

Akkreditierungsbericht

Akkreditierungsverfahren an der

Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty

„Informationssysteme: Wirtschaftsinformatik, Telematik“ (Bachelor of Engineering and Technology), „Logistik“ (Bachelor of Services), „Logistik“ (Master of Sciences) und „Wärmeenergie: Energie- und Umwelttechnik“ (Bachelor of Engineering and Technology)

I Ablauf

Vertragsschluss am: 15. August 2016

Eingang der Selbstdokumentation: 29. September 2017

Datum der Vor-Ort-Begehung: 6./7. November 2017

Fachausschüsse: Ingenieurwissenschaften und Informatik

Begleitung durch die Geschäftsstelle von ACQUIN: Dr. Stefan Handke

Beschlussfassung der Akkreditierungskommission am: 26. März 2018

Mitglieder der Gutachtergruppe:

- **Jan Ambro**, Robert Bosch GmbH, Material Flow and Physical Logistics, Bamberg
- **Professor Dr. Michael Eley**, Hochschule Aschaffenburg, Fakultät Ingenieurwesen
- **Professor Dr. Klaus Peter Kratzer**, Hochschule Ulm, Fakultät Informatik
- **Professor Dr. Gulnara Sadykova**, Economics and Service Department, Almaty Management University
- **Professor Dr. Eric Schoop**, Technische Universität Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften
- **Philipp Schulz**, RWTH Aachen, Student Wirtschaftsingenieurwesen
- **Professor Dr.-Ing. Marko Stephan**, Berufsakademie Sachsen – Staatliche Studienakademie Riesa, University of Cooperative Education

Im vorliegenden Bericht sind Frauen und Männer mit allen Funktionsbezeichnungen in gleicher Weise gemeint und die männliche und weibliche Schreibweise daher nicht nebeneinander aufgeführt. Personenbezogene Aussagen, Amts-, Status-, Funktions- und Berufsbezeichnungen gelten gleichermaßen für Frauen und Männer. Eine sprachliche Differenzierung wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit nicht vorgenommen.

Inhaltsverzeichnis

I	Ablauf.....	1
II	Ausgangslage.....	4
1	Kurzportrait des Kasachischen Hochschulsystems	5
1.1	Bildungssystem der Republik Kasachstan.....	5
1.2	Implementierung von Bachelor- und Masterstudiengängen.....	5
1.3	Autonomie der Hochschulen.....	7
1.4	Internationalisierung	7
2	Kurzportrait der Hochschule.....	7
3	Einbettung der Studiengänge.....	8
4	Doppelabschlussprogramme	10
5	Zugangsvoraussetzungen	10
III	Darstellung und Bewertung.....	12
1	Ziele der Universität und der Fakultät	12
2	Studiengänge Logistik (Bachelor/Master)	14
2.1	Qualifikationsziele der Studiengänge	14
2.2	Konzepte der Studiengänge.....	16
3	Informationssysteme: Wirtschaftsinformatik, Telematik (Bachelor)	20
3.1	Qualifikationsziele des Studiengangs.....	20
3.2	Konzept	21
4	Wärmeenergie: Energie- und Umwelttechnik (Bachelor)	24
4.1	Qualifikationsziele des Studiengangs.....	24
4.2	Konzept	25
5	Implementierung	29
5.1	Ressourcen	29
5.2	Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation.....	31
5.3	Lernkontext	31
5.4	Prüfungssystem	33
5.5	Transparenz und Dokumentation; Beratung und Chancengleichheit ...	34
6	Qualitätsmanagement.....	36
2	Resümee.....	39
3	Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe	39
II	Beschluss der Akkreditierungskommission von ACQUIN.....	41
	Akkreditierungsbeschluss	41

II Ausgangslage

Die Gutachter danken den Organisatoren und beteiligten Lehrenden sowie Studierenden der Vor-Ort-Begehung in Almaty und von den deutschen Partnerhochschulen, dass sie sich für die Gespräche zur Verfügung gestellt und bereitwillig Auskunft gegeben haben. Die Beteiligung wird als sehr wertvoll nicht nur für die Begutachtung der Studiengänge, sondern auch zum besseren Verständnis der rechtlichen und soziokulturellen Hintergründe des kasachischen Hochschulsystems, im Besonderen der Deutsch-Kasachischen Universität, empfunden.

Das Akkreditierungsverfahren in Kasachstan hat allgemein das Ziel, die Qualität der Studiengänge und die Einhaltung europäischer Standards zu überprüfen. Spezifische Vorgaben (Ländergemeinsame Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen, Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und die Systemakkreditierung), welche für die Vergabe des Siegels des Akkreditierungsrates verbindlich sind, sind hier **nicht** zu beachten. Über die Akkreditierung der Studiengänge in Kasachstan wird eine Urkunde mit dem Siegel von ACQUIN vergeben. Bei internationalen Verfahren im Europäischen Hochschulraum stellen die ESG in der jeweils gültigen Fassung den zentralen Bewertungsmaßstab dar. Zusätzlich sind die jeweiligen länderspezifischen rechtlichen Vorgaben im Akkreditierungsverfahren zu berücksichtigen. Hierzu wurde eine Gutachtergruppe gebildet, welche die Begutachtung aller für das Prüfverfahren relevanter Bereiche (z.B. fachliche Aspekte, studienstrukturelle und formale Aspekte, soziale Aspekte) gewährleistet.

Die Gutachtergruppe besteht regelmäßig aus mehreren professoralen Fachvertretern, aus den Vertretern der Berufspraxis und den studentischen Vertretern. Darüber hinaus wird gemäß den Regeln für die Akkreditierungsverfahren in Kasachstan mindestens ein nationaler professoraler Gutachter in das Verfahren einbezogen.

1 Kurzportrait des Kasachischen Hochschulsystems

1.1 Bildungssystem der Republik Kasachstan

Das kasachische Bildungssystem wird vor allem durch das „Gesetz über die Bildung“ (закон об образовании) (2007) geregelt, das die Grundprinzipien der staatlichen Politik im Hochschulbereich festlegt. Mit dem Ziel der Modernisierung des nationalen Bildungssystems sowie der Verbesserung der individuellen und gesamtgesellschaftlichen Ausbildung wurde das staatliche Programm zur Entwicklung des Bildungswesens zuerst für die Jahre 2005 bis 2010 und daran anschließend für die Jahre 2011 bis 2020 beschlossen.

Insgesamt ist eine stark ausgeprägte Zentralisierung des Bildungswesens festzustellen, in der das Bildungsministerium alle Standards (sog. GOSO RK – Staatliche allgemeinverbindliche Bildungsstandards der Republik Kasachstan) bestimmt. Ausnahmen bestehen für Experimente in einzelnen Programmen an ausgewählten Hochschulen, in denen Abweichungen von den Vorgaben zugelassen werden. In den kommenden Jahren soll den Hochschulen insgesamt eine größere Autonomie eingeräumt werden. So ist beispielsweise geplant, den Anteil der Wahlpflichtfächer, die durch die Universität festgelegt werden können, zu erhöhen.

1.2 Implementierung von Bachelor- und Masterstudiengängen

Kasachstan wurde im März 2010 als 47. Mitglied des Europäischen Hochschulraumes aufgenommen und nimmt am so genannten Bologna-Prozess teil. Mit dem „Gesetz über die Bildung“ wurden 2007 die Hochschulgrade Bachelor (Бакалавр) und Master (Магистр) eingeführt und jeweils durch einen „Allgemeinbildenden Standard“ im Jahr 2008 näher spezifiziert: Demnach umfasst ein Bachelorprogramm „nicht weniger als vier Jahre“ und verteilt sich auf drei teilweise parallel laufende Ausbildungszyklen:

- Allgemeinbildende Disziplinen (общеобразовательные дисциплины)
- Basisdisziplinen (базовые дисциплины)
- Profildisziplinen (профилирующие дисциплины)

Die allgemeinbildenden und profilbildenden Disziplinen machen jeweils 25 Prozent, die Basisdisziplin 50 Prozent des Curriculums aus. Bemerkenswert hierbei ist, dass das erste Hochschuljahr eine Art Propädeutikum zur allgemeinen Bildungsabrundung darstellt. So sind beispielsweise „Geschichte Kasachstans“, die „kasachische Sprache“, eine „Fremdsprache“, „Informatik“, „Politologie“, „Rechtsgrundlagen“, „Gesellschaftslehre“, „Philosophie“, „Ökologie und nachhaltige Entwicklung“ neben weiteren Fächerüberblicken Elemente dieser Einführungsphase. Diese obligatorische Phase des Studiums ist eine Besonderheit des Studiums in Kasachstan, die im internationalen Vergleich wenig vertraut erscheint. Um hier eine größere Klarheit der Studienstrukturen

herzustellen und die internationale Vergleichbarkeit zu verbessern, könnten die allgemeinbildenden Studienelemente zu einem „Studium Fundamentale“ zusammengefasst werden. Durch diese oder eine ähnliche Bezeichnung würde sich die Anschlussfähigkeit an Studienstrukturen in anderen Ländern erhöhen.

Ein Masterprogramm umfasst je nach Profiltyp ein bis eineinhalb Jahre (Profilmaster - *профильная магистратура*) oder zwei Jahre (wissenschaftlich- pädagogischer Master - *научная и педагогическая магистратура*). Nur der wissenschaftlich-pädagogische Master befähigt direkt zu einem Promotionsstudium. Das Masterprogramm verteilt sich auf zwei teilweise parallel laufende Ausbildungszyklen, die jeweils die Hälfte des Curriculums umfassen:

- Basisdisziplinen (*базовые дисциплины*)
- Profildisziplinen (*профилирующие дисциплины*)

Oftmals werden Bachelor- und Masterprogramme von den Hochschulen gleichzeitig in verschiedenen Formen angeboten: Parallel zum klassischen Vollzeitstudium gibt es ein Fernstudium (*заочная форма образования*) oder eine Form des „distance learning“ (*дистанционное образование*). Aufgrund der weit verbreiteten Bilingualität (kasachische und russische Sprache), zumindest bei Absolventen höherer Bildungseinrichtungen, werden die Studiengänge häufig parallel in einer durchgängig russischen bzw. einer durchgängig kasachischen Sprachausprägung angeboten.

In allen Zyklen beider Programme gibt es sowohl Pflicht- als auch Wahlpflichtfächer. Die Pflichtfächer werden durch das Ministerium für Bildung und Wissenschaft der Republik Kasachstan beschlossen. Die Festlegung der Wahlpflichtdisziplinen erfolgt durch die Fakultät. Dabei werden sowohl veränderte nationale und internationale politische Rahmenbedingungen sowie öffentliche Entwicklungsprogramme berücksichtigt, als auch der durch Umfragen unter Studierenden, Absolventen, Lehrenden und Arbeitgebern ermittelte Bedarf. Nur im Rahmen der Wahlpflichtdisziplinen besteht für die Universität die Möglichkeit, ein eigenes Profil ihrer Studiengänge zu schaffen.

Kasachstan hat ein Kreditpunktesystem für seine Studiengänge implementiert, das jedoch eine andere Berechnungsgrundlage als das „European Credit Transfer System“ anwendet. Die staatlichen Vorgaben für die Umrechnung von kasachstanischen Credits (im Folgenden kurz: Credits) zu ECTS-Punkten sehen eine Differenzierung zwischen Bachelor- und Masterprogrammen vor.

Dabei werden für einen Credit in einem Bachelor- und in einem Masterprogramm jeweils 45 Arbeitsstunden als Workload zugrunde gelegt. Promotionsprogramme sehen eine Arbeitsbelastung von 105 Stunden je Credit vor.

Der Umrechnungsfaktoren von Credits zu ECTS-Punkten bewegt sich in einer Spanne von 1,5 bis 1,8 bei Bachelor- und Masterprogrammen. Für Promotionsprogramme ist ein Umrechnungsfaktor von 3,5 bis 4,2 vorgegeben.

1.3 Autonomie der Hochschulen

Öffentliche und private Hochschulen haben die Hoheit über Personal, Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern sowie Kooperationsverträge in verschiedenen Bereichen. Ihre Autonomie umfasst nicht die Studienpläne (Curricula) der angebotenen Studienprogramme. Staatliche Hochschulen bedürfen der Erlaubnis des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft, um neue Studiengänge oder Lehrveranstaltungen einzuführen. Die kasachischen Hochschulen sind daher im Vergleich zu deutschen Hochschulen weniger autonom und selbstständig. Etwa 60-70 Prozent eines Lehrprogramms werden über einen studiengangsspezifischen „Staatlichen allgemeinverbindlichen Bildungsstandard“ (государственный общеобязательный стандарт) geregelt. Der Standard beschreibt für jeden Studiengang unter anderem verpflichtende Veranstaltungen, Zugangsvoraussetzungen, Lernziele und -inhalte, Qualifikationsziele, die Prüfungsform, die zu erreichenden Credits sowie die zu verwendende Basisliteratur, die von den Lehrenden ergänzt werden kann. Den Hochschulen kommt damit vergleichsweise wenig Autonomie für die inhaltliche Gestaltung des Studiums zu.

Den Hochschulen und dem Lehrpersonal sind diese Einschränkungen durchaus bewusst. In den Gesprächen vor Ort wurde daher wiederholt auf die unveränderbaren, staatlichen Rahmenvorgaben verwiesen. Hier möchte die Gutachtergruppe ihren Kollegen durch stringente Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Programme die Möglichkeit geben, mit dem Fachministerium in eine Diskussion zu treten, welche die Anforderungen der einzelnen Fächer vor dem Hintergrund des internationalen Bologna-Prozesses verdeutlicht und umzusetzen hilft.

1.4 Internationalisierung

Das Bildungsministerium der Republik Kasachstan strebt eine weitere Internationalisierung und Öffnung der kasachischen Hochschulen an (Staatliches Bildungsprogramm 2011-2020). Das kasachische Hochschulsystem hat im Wesentlichen mit dem Wissenschaftsgesetz des Jahres 2007 und seiner Implementierung das dreistufige europäische Studienmodell umgesetzt.

Auch die Akkreditierung einzelner Studiengänge durch international tätige Akkreditierungsagenturen stellt einen Beleg der voranschreitenden Internationalisierung des kasachischen Hochschulsystems dar. Angleichungen im Bildungssystem und internationale Akkreditierungen vereinfachen die akademische Mobilität und Erleichtern die Einwerbung von Studienstipendien.

2 Kurzportrait der Hochschule

Die Deutsch-Kasachische Universität (DKU) wurde 1999 durch den Gesellschaftlichen Fonds „Kasachisch-deutsche Zusammenarbeit in der Ausbildung“ gegründet. Das Hauptziel der Universität ist die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte nach kasachischen und deutschen Bildungsstandards in den Bereichen Wirtschaft und Energie, internationale Politik, Logistik und Informationssysteme,

die auch zwei Fremdsprachen gleichwertig beherrschen. Die DKU wurde durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) 2007 bis 2012 mit dem Projekt „Aufbau innovativer Studiengänge an der DKU“ gefördert, in dessen Rahmen die Studienprogramme in den für Kasachstan innovativen Studiengängen „Telematik“, „Wirtschaftsinformatik“, „Umweltmanagement“, „Energie- und Umwelttechnik“ und „Verkehrslogistik“ entwickelt wurden. Zudem wurden die Inhalte der Studienprogramme „Finanzen“, „Marketing“ und „Management“ mit Partnerhochschulen in Deutschland abgestimmt. Gemäß dem Abkommen zwischen der Regierung der Republik Kasachstan und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland erhält die DKU den Status einer internationalen Hochschule und die Möglichkeit, innovative Studiengänge gemäß deutschen Studienprogrammen durchzuführen, die unter Berücksichtigung der Struktur kasachischer Hochschulbildungsprogramme erstellt worden sind.

Seit 2017 läuft an der DKU das neue DAAD-Projekt „Stärkung der Kompetenz, Vernetzung und Sichtbarkeit der DKU“. Ziel des Projektes ist die Modernisierung der Curricula von Studienprogrammen, die Erweiterung der Zusammenarbeit mit deutschen Universitäten und der Ausbau der Sichtbarkeit der DKU.

Im Mai 2014 erhielt die DKU die institutionelle Akkreditierung von der unabhängigen kasachstanischen Akkreditierungsagentur (IQAA) für 5 Jahre. Im selben Jahr wurde die Universität durch das Bildungsministerium staatlich attestiert. Im Mai 2016 wurde die DKU zudem seitens des DAAD positiv evaluiert, sodass die Förderung für das vorbildliche Projekt der DKU weitergeführt wird.

Die Universität verfügt über drei Fakultäten für Wirtschaftswissenschaften, Sozial- und Politikwissenschaften sowie Wirtschaftsingenieurwesen, an denen insgesamt acht Bachelor- und fünf Masterstudiengänge angeboten werden. Zum Lehrpersonal gehören sowohl hochqualifizierte kasachische Lehrkräfte als auch Lehrkräfte aus Deutschland, die die Vertiefungsdisziplinen unterrichten. Letztere üben ihre Lehrtätigkeit im Rahmen bilateraler Verträge über Zusammenarbeit und Umsetzung der langfristig orientierten Doppelabschlussprogramme aus.

3 Einbettung der Studiengänge

Die begutachteten Bachelorstudiengänge „Logistik“, „Informationssysteme („Telematik“ und „Wirtschaftsinformatik“) und „Wärmeenergie („Energie- und Umwelttechnik“)" sind an der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen angesiedelt, die seit 2008 an der DKU besteht. Im Jahr 2012 kam der Masterstudiengang „Logistik“ hinzu. Neben diesen Programmen sind derzeit keine weiteren Studiengänge an der Fakultät angesiedelt.

Die Bezeichnung der Studiengänge folgt damit der nationalen Klassifikation. Das Studienprogramm „Energie- und Umwelttechnik“ wurde als Studiengang „Wärmeenergie“ lizenziert und die Studienprogramme „Telematik“ und „Wirtschaftsinformatik“ als Studiengang „Informationssysteme“.

Die Bachelorstudiengänge sind auf eine Studiendauer von acht Semestern als Präsenzstudium angelegt, in denen 259 ECTS-Punkte erworben werden. Die Studierenden mit einem ersten Hochschulabschluss können eine verkürzte Variante des Bachelorstudiums in fünf Semestern studieren – die allgemeinbildenden Module werden hier angerechnet. Alle Bachelorstudiengänge werden in Kooperation mit einer deutschen Hochschule als sog. Doppeldiplomprogramme angeboten.

Der Masterstudiengang ist auf eine Studiendauer von vier Semestern angelegt, in denen 120 ECTS-Punkte erworben werden. Das Masterstudium wird ausschließlich als Präsenzstudium angeboten.

Alle begutachteten Studienprogramme erfreuen sich einer steigenden Studierendennachfrage. Die jährlichen Neueinschreibungen im Bachelorstudiengang „Logistik“ schwanken zwischen 43 und 42 und übersteigen damit die vorgesehene Größe von 25 bis 30 Neueinschreibungen pro Studienjahr. Auch in den Bachelorstudiengängen Informationssysteme und Wärmeenergie ist mit 11 bis 23 Einschreibungen pro Jahr eine stabile Nachfrage zu beobachten. Eine weniger starke Nachfrage erfährt der Masterstudiengang „Logistik“, in dem sich nur zwei bis drei Studierende immatrikulieren; eine Ausnahme bildete das Studienjahr 2015/16 mit 6 Studierenden.

Die Nachfragesituation wurde während der Begehung als stabil bezeichnet, auch der Wegfall eines deutschsprachigen Gymnasiums in Almaty wird nicht als kritisch angesehen (nur ein Studierender von ca. 15 Befragten kam aus dieser Schule). Verwertbare Daten über den Absolventenverbleib liegen nur in geringem Umfang vor. Diese sollten künftig erhoben werden, wobei die Bemühung verstärkt werden sollte, von Absolventen Einschätzungen hinsichtlich der im Studium erlangten Kompetenzen und der damit verbundenen Beschäftigungsbefähigung zu erhalten.

Von den neuimmatrikulierten Studierenden brechen im Studienverlauf etwa 12 Prozent der Studierenden das Bachelorstudium ab, aber nur 2 Prozent der Masterstudierenden. Ein Hauptgrund für Studienabbrüche ist hierbei in der Finanzierung der Studiengebühren zu sehen, da Studierende der DKU in der Regel keine staatlichen Stipendien erhalten. Die Bewerber sind i.d.R. hochmotiviert und leistungsfähig; die besonderen Studienanforderungen und die relativ hohen Gebühren und Lebenshaltungskosten in Almaty sind bekannt. Leistungsabhängig können sich Studierende jedoch um Stipendien der DKU bewerben, die u.a. aus Mitteln des DAAD, des Verbandes der Deutschen Wirtschaft oder des deutschen Generalkonsulats in Almaty finanziert werden. Bei finanziellen Schwierigkeiten im Hinblick auf die Bezahlung der Studiengebühren bestehen individuelle Regelungen, indem die DKU bspw. zinslose Darlehen bereitstellt.

Studiengebühren sind für alle hier begutachteten Bachelorstudiengänge in Höhe von jeweils 850.000 Tenge (ca. 2.125 Euro) pro Jahr zu entrichten. Die jährlichen Gebühren für den Masterstudiengang „Logistik“ betragen 900.000 Tenge (ca. 2.250 Euro).

Für die Weiterentwicklung der Studiengänge und die mögliche Attraktivitätssteigerung der Programme empfiehlt die Gutachtergruppe die Einführung verkürzter Studienvarianten für Absolventen von Colleges und Studierende mit einem Erststudium, wie diese auch an anderen Hochschulen Kasachstans bestehen.

4 Doppelabschlussprogramme

Im Rahmen der Bachelorstudiengänge werden Doppelabschlussprogramme realisiert, die auf der Grundlage von Kooperationsverträgen und Vereinbarungen über Doppelabschlussprogramme mit deutschen Hochschulen umgesetzt werden.

Seit 2008 wird an der DKU ein Doppelabschlussprogramm mit der Technischen Hochschule Wildau in dem Bachelorstudiengang „Logistik“ angeboten. Ebenfalls seit 2008 besteht ein paralleles Abkommen mit der Hochschule Schmalkalden für den Studiengang „Informationssysteme“. Seit 2011 bietet die DKU zusammen mit der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg ein Doppelabschlussprogramm im Bachelorstudiengang „Wärmeenergie“ an.

Auf Grundlage der „Ordnung über die Doppelabschlussprogramme an der Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty“ ist das Studium im Rahmen dieser Programme wie folgt strukturiert:

- 1) 1-6 Semester – theoretisches Studium an der DKU,
- 2) 7-8 Semester – theoretisches Studium an der Partnerhochschule,
- 3) Durchführung eines Betriebspraktikums in Deutschland, oder – im Ausnahmefall – in Kasachstan,
- 4) Abfassung und Verteidigung der Bachelorarbeit an der Partnerhochschule,
- 5) Aushändigen des Diploms der Partnerhochschule,
- 6) Ablegen des Staatsexamens an der DKU,
- 7) Aushändigen des staatlichen Diploms der Republik Kasachstan an der DKU.

Für die Anerkennung der von den Studierenden an den deutschen Partnerhochschulen erreichten Ergebnisse wird eine Kommission gebildet. Mitglieder der Kommission sind der Prorektor für Studium und Lehre, der Dekan und Dozenten der Fakultät, je ein Mitarbeiter des International Office und des Studiensekretariats.

Die Studierenden des Doppelabschlussprogrammes erhalten das Diplom der Partnerhochschule und das staatliche Diplom Kasachstans von der DKU, wenn sie erfolgreich an der Partnerhochschule das Studium absolviert und das kasachische Staatsexamen bestanden haben.

5 Zugangsvoraussetzungen

Die Immatrikulation für das *Bachelorstudium* ist durch die Zulassungsordnung der DKU normiert und sieht einen Einheitlichen Nationalen Test (ENT) und eine eigene Eignungsprüfung vor. Im ENT

sind fünf Disziplinen (Kasachisch und Russisch als Unterrichtssprachen, Mathematik, Geschichte Kasachstans, eine Fremdsprache und die Wahldisziplin, die vom gewählten Studiengang abhängt) vertreten. Neben dem ENT ist die erfolgreiche Ablegung der Eignungsprüfung der DKU erforderlich, die aus einem schriftlichen (Test) und mündlichen Teil (Aufnahmegespräch) besteht. Beim schriftlichen Test müssen Aufgaben in den Disziplinen Mathematik, Geschichte und Wirtschaft/Gesellschaft gelöst werden. Zudem werden Fremdsprachenkenntnisse (Englisch oder Deutsch) abgeprüft. Im mündlichen Auswahlgespräch werden Soft-Skills überprüft.

Auch wenn der zweistufige Eignungstest sich als zeitintensiv erweisen dürfte – das Auswahlgespräch wird von mindestens drei Mitgliedern einer Aufnahmekommission mit jedem Bewerber individuell durchgeführt –, so scheinen diese Voraussetzungen der Gutachtergruppe doch insgesamt den Studiengängen angemessen und auf die Zielgruppen zugeschnitten. Die Zulassungsbeschränkungen sind transparent und fair geregelt. Soweit ersichtlich ist, sind Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen (gemäß der Lissabon-Konvention) und außerhochschulisch erbrachte Leistungen nicht formal festgelegt. Da es sich bei der Zielgruppe um Absolventen von Schulen, Colleges, Lyzeen und Berufsschulen handelt, sind Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen von nachrangiger Bedeutung. Nach Auskunft der Programmverantwortlichen stellt die Anerkennung von ausländischen Studienleistungen keine Hürde dar.

Die Zulassungsvoraussetzungen beinhalten für das *Masterstudium* eine Eignungsfeststellung. Die Eignungsprüfung für den Studiengang umfasst die Erstellung eines Motivationsschreibens für das Masterstudium. Darüber hinaus müssen Bewerber für den Studiengang „Logistik“ eine Prüfung mit den Schwerpunkten Grundlagen der Logistik, Verkehrslogistik, Informationslogistik sowie Grundlagen des Schienengüterverkehrs ablegen. Vorbereitungskurse helfen den Bewerbern, fehlende Kenntnisse in Logistik und in Englisch auszugleichen. Dies ermöglicht es auch Bewerbern mit Bachelorabschlüssen in fachfremden Gebieten das Masterstudium aufzunehmen. Schließlich müssen Bewerber in einem Auswahlgespräch eine Forschungsfrage präsentieren, die sie während des Studiums tiefer bearbeiten wollen. Die Auswahl von Bewerbern für den Studiengang erfolgt aufgrund der Durchschnittsnote. Es bleibt festzustellen, dass die studiengangspezifische Eignung der Bewerber über ein transparentes Verfahren festgestellt wird. Die Gutachtergruppe betrachtet das Zulassungsverfahren als angemessen für einen Masterstudiengang.

Aus Sicht der Gutachtergruppe gelingt es durch das Zulassungssystem für Bachelor- und Masterstudiengänge, hochmotivierte und leistungsfähige Bewerber auszuwählen. Die besonderen Anforderungen der Studienprogramme und die relativ hohen Kosten für das Studium sind bekannt und nur Studierende, die unter diesen Bedingungen studieren wollen, werden zugelassen.

III Darstellung und Bewertung

1 **Ziele der Universität und der Fakultät**

Die DKU versteht sich als internationale Universität und bietet in enger Zusammenarbeit mit deutschen Partnerhochschulen Studiengänge von besonderer Bedeutung für Kasachstan und die gesamte zentralasiatische Region an. Das oberste Ziel der Universität besteht in der Ausbildung besonders qualifizierter Fachkräfte, die zugleich über allgemeine Bildung, interkulturelle Kompetenzen und Mehrsprachigkeit verfügen. Sie nehmen in der Gesellschaft Kasachstans eine aktive Rolle wahr und sind gleichzeitig in der Lage, länderübergreifende Probleme in der zentralasiatischen Region zu lösen. Laut Hochschulleitung besteht das übergeordnete strategische Ziel in der Weiterentwicklung der Studiengänge, der Förderung der Forschung sowie dem weiteren Ausbau der Sprachkompetenz der Studierenden. Das strategische Ziel umfasst damit die Ausbildung qualifizierter Fachkräfte nach kasachstanischen und deutschen Bildungsstandards in den Bereichen Wirtschaft und Energie, internationale Politik, Logistik und Informationssysteme. Diese Fachkräfte sollen zudem zwei Fremdsprachen (Deutsch und Englisch) gleichwertig beherrschen.

Die rechtlichen Vorgaben werden in allen begutachteten Studiengängen umfassend berücksichtigt. Dies umfasst sowohl den Aufbau der Curricula in Phasen für ein theoretisches Studium, für Praxisphasen und Phasen für eigenständige Forschungsarbeit, die Gewichtung der einzelnen Phasen mit Kreditpunkten sowie den Anteil an Pflicht- und Wahldisziplinen.

Logistik

In den ersten Jahren nach der Gründung lag der Schwerpunkt der DKU in der Einrichtung von sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen. Mit den ersten Hochschulkooperationen aus Deutschland und auf Wunsch des kasachischen Bildungsministeriums wurde bereits festgeschrieben, dass auch technische Studiengänge eingeführt werden sollen. Diese Bemühungen sind auch in der Einrichtung des Masterstudiengangs „Logistik“ abzulesen, der wirtschaftswissenschaftliche und technische Lehrinhalte vereint. Dieser Studiengang bildet laut Aussage der DKU zusammen mit dem achtsemestrigen Bachelorstudiengang „Logistik“ ein zusammenhängendes konsekutives Studienangebot. Beide Studiengänge ergänzen sich inhaltlich und erhöhen aus Bewerbersicht die Attraktivität auch des jeweils anderen Studiengangs. Darüber hinaus ergeben sich aus Sicht der DKU weitere Synergien beispielsweise im Hinblick auf die gemeinsame Nutzung von Ressourcen oder in der Forschung.

Für den Masterstudiengang Logistik strebt die DKU an, dass sich 15 Studierende in jedem Jahr immatrikulieren. Dieser Wert wird von der Hochschulleitung als Mindestauslastung definiert. Die maximale Anzahl liegt bei 30 Studierenden, die dann in zwei Gruppen betreut werden. Diese Zahlen werden aktuell noch nicht erreicht, eine Zunahme der Anfängerzahlen wird allerdings er-

wartet. So haben für das Jahr 2018 bereits zehn Bachelorstudierende angegeben, das Masterstudium an der DKU aufnehmen zu wollen. Darüber hinaus betreibt die DKU Werbung auf Bildungsmessen, um auch Bachelorabsolventen von anderen Universitäten für das Masterstudium zu gewinnen.

Das Marktumfeld für Masterstudiengänge in Kasachstan ist nicht einfach. Das Masterstudium ist in Kasachstan bisher nicht weit verbreitet. Vielen Bachelorabsolventen wird aus dem familiären Umfeld nahegelegt, nach dem kostenpflichtigen Bachelorstudium eine Berufstätigkeit aufzunehmen. In der Tat arbeiten viele Masterstudierende in Vollzeit neben dem Studium. Dies ist möglich, da Vorlesungen von 18:00 bis 21:30 Uhr stattfinden und somit nach der Arbeit besucht werden können. Es führt aber zu einer hohen zeitlichen Belastung und erfordert ein hohes Maß an Eigenmotivation und Disziplin. Teilzeitstudienmodelle, die berufsbegleitend absolviert werden, sind bisher in Kasachstan nicht vorhanden. Die DKU hat allerdings einige Maßnahmen ergriffen, um die Attraktivität des Studiengangs zu steigern:

- Seit 2017 erhält die DKU erstmals staatliche Stipendien („grants“) für einige Bachelor- und Masterstudiengänge. Für den Masterstudiengang Logistik können somit drei Studierende gefördert werden. Die staatlichen Stipendien sind bei Masterstudiengängen nicht personalisiert.
- Bis 2020 soll der Anteil der Lehrveranstaltungen in englischer Sprache von derzeit 25 Prozent auf 85 Prozent angehoben werden. Diese Maßnahme soll die Internationalisierung der DKU weiter fördern und den Studierenden Promotionsmöglichkeiten im Ausland eröffnen.
- In Zusammenarbeit mit der Universität Magdeburg und unter Einbindung von Universitäten anderer Länder wird im Rahmen einer ERASMUS-Förderung das Curriculum für einen Masterstudiengang „Produktionslogistik“ entwickelt.
- Perspektivisch soll auch an der DKU ein eigenes PhD-Programm für Logistik aufgebaut werden.

Die Gutachter empfehlen eine weitere Intensivierung der Marketingmaßnahmen der DKU um die Anfängerzahlen langfristig und nachhaltig zu erhöhen. Ferner ist zu erwarten, dass erfolgreiche Absolventen in ihrem jeweiligen Umfeld in der Regel positiv über ihr Studium berichten werden. Diese Art der Mund-zu-Mund-Propaganda ist für die DKU sehr wichtig und wird zumindest mittelfristig helfen, die Bewerberzahlen zu erhöhen.

Informationssysteme

Das übergeordnete Ziel der DKU ist, unter Berücksichtigung der staatlicherseits vorgegebenen Inhaltsstrukturen und einer gewünschten stärkeren ingenieurtechnischen Orientierung der Studi-

engänge weitest möglich auf die Anforderungen der deutschen Hochschulpartner für diesen Studiengang (Vertiefungsrichtung Telematik: Hochschule Wildau; Vertiefungsrichtung Wirtschaftsinformatik: Hochschule Schmalkalden) einzugehen. Damit soll die Alleinstellungsmerkmal des Studiengangs gesichert werden, den besten ca. 15-20 Prozent der Studierenden die Option eines Doppelabschlusses sowohl an der deutschen Partnerhochschule (Präsenz im 4. Studienjahr, Praktikum und Bachelorarbeit) als auch an der DKU (anschließende Staatsprüfung) zu ermöglichen. Verbunden mit dieser „Spagat-Strategie“ und der Verankerung des Studiengangs im Bereich Ingenieurwissenschaften (Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen) ist das Ziel, den derzeit kaum sichtbaren, prestigeträchtigen Anteil kasachischer staatlicher Grants für leistungsstarke Studierende zu erhöhen. Damit sollen Leistungsstipendien durch DAAD und Industriepartner (z.B. Siemens) ergänzt werden. Diese allgemeine Strategie, in die auch der Studiengang Informationssysteme eingebunden ist, kann als sinnvoll bewertet werden und die bisherigen Ergebnisse unterstreichen ihren Erfolg.

Wärmeenergie: Energie- und Umwelttechnik

Eine hohe Nachfrage nach Fachkräften besteht auch im Bereich der Energie- und Umwelttechnik. Die erneuerbaren Energien gewinnen in Kasachstan zunehmend an Bedeutung. Im Rahmen der Strategie „Kasachstan 2050“ werden etwa 30 Projekte zu erneuerbaren Energiequellen in Kasachstan realisiert. Für die Umsetzung dieser Projekte mangelt es in Kasachstan zurzeit an gut ausgebildeten Fachkräften. Deshalb ist der Bachelorstudiengang „Wärmeenergie: Energie- und Umwelttechnik“ (EUT) hochaktuell und ein wichtiger Pfeiler der Gesamtstrategie der DKU.

2 Studiengänge Logistik (Bachelor/Master)

2.1 Qualifikationsziele der Studiengänge

Bachelorstudiengang

Die DKU beschreibt für den Bachelorstudiengang Logistik Qualifikationsziele, die sich einerseits an allgemeinen Vorgaben des Bildungsministeriums orientieren, andererseits Anforderungen des regionalen Arbeitsmarktes einbeziehen. Ausgehend davon, sollen Fachkräfte ausgebildet werden, die in erster Linie logistische Prozesse managen, Projekte ausarbeiten und den Kundenbedarf in der Güterbeförderung in Lieferketten befriedigen können. Schulabsolventen sollen in dem grundständigen Studiengang mit rechtlichen Grundlagen im Logistikbereich, Konzepten der Logistik, Regeln der Güterbeförderung mit verschiedenen Verkehrsträgern sowie erforderlichen technischen und betriebswirtschaftlichen Grundkenntnissen ausgestattet werden.

Der berufliche Verbleib der Absolventen wird als Logistiker (Beförderungsmanager), Spezialist in Transport-Logistikabteilungen, Lagerlogistiker, Spezialist für Beförderung, Fachkraft für den Verkauf von Transportleistungen, Logistikmanager im Transportwesen, Koordinator der Logistik im Transportwesen, Fachkraft für Zollbearbeitung oder Mitarbeiter eines wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Transport und Kommunikation ermöglicht.

Für die Übernahmen von verantwortlichen, wenn auch nicht leitenden Tätigkeiten in diesen Bereichen erwerben die Studierenden nach Ansicht der Gutachtergruppe an der DKU die erforderlichen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen. Hierzu gehören neben dem ausgeprägten Verständnis von Logistikprozessen auch die Befähigung zu Management und Koordination sowie die Anwendung technischer Hilfsmittel. Insbesondere zählt hierzu die Verwendung einschlägiger Softwareanwendungen, die in Kasachstan und international in der Praxis eingesetzt werden (z.B. Rail-Tarif, D-sector, ExtendSim oder AutoCAD).

Masterstudiengang

Der Masterstudiengang Logistik verfolgt das Ziel, die Fachkompetenzen, die auf der Bachelor-Ebene erworben wurden, zu vertiefen und zu erweitern, die Forschungskompetenzen zu vertiefen und pädagogische Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln. Den Studierenden werden fachliche sowie überfachliche Kompetenzen vermittelt. Zu den fachlichen Kompetenzen gehören fundierte Kenntnisse auf den Gebieten des Managements von logistischen Prozessen, der normrechtlichen Grundlagen sowie von Analyseverfahren zur Messung und Beeinflussung von Logistik, Produktion und Finanztätigkeit eines Unternehmens.

Darüber hinaus sollen die Studierenden die Befähigung zu einer wissenschaftlichen Arbeitsweise, zu Methodenkompetenz und zu konzeptionellem Denken erhalten. Die überfachlichen Kompetenzen sollen u.a. Sprachkompetenz, soziale Kompetenz und die Kommunikationskompetenz umfassen.

Während des Studiums erwerben die Studierenden die Forschungskompetenzen, die bei der Anfertigung der Masterarbeit benötigt werden. Hauptziel der wissenschaftlichen Forschungsarbeit der Studierenden ist, die Fähigkeiten zur selbstständigen Forschungsarbeit und zur Durchführung von Projektarbeiten zu vermitteln. Die Entwicklung dieser Kompetenzen wird durch folgende Aktivitäten unterstützt:

- Teilnahme an Runden Tischen, Konferenzen, internationalen Seminaren und Projektarbeiten
- Veröffentlichung von wenigstens zwei wissenschaftlichen Aufsätzen in Zeitschriften oder Sammelbänden der Konferenzen

- Teilnahme an Projekten, die zur Sammlung des notwendigen Materials für das Schreiben der Masterarbeit dienen

Ferner ist im Rahmen des Studiums ein Aufenthalt für Forschungszwecke im Ausland vorgesehen. Während des Aufenthalts werden Materialien für die Forschungsarbeit gesammelt und Kenntnisse vertieft. Dieser Auslandsaufenthalt kann beispielsweise in Form der Teilnahme an Konferenzen, Seminaren, Foren, Wettbewerben, Ausstellungen, Sommerschulen oder Felduntersuchungen stattfinden. Die letzte Stufe im Studium bildet das Anfertigen der Masterarbeit, die beweisen soll, dass die Studierenden in der Lage sind, eine Forschungsaufgabe mit wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und darzustellen.

Die den Studierenden im Masterstudiengang vermittelten Fähigkeiten treffen auf dem kasachischen Arbeitsmarkt auf einen großen Bedarf. Absolventen des Studiengangs können sowohl in der Industrie und bei Logistikdienstleistern als auch bei Forschungsinstituten oder Lehrinrichtungen (Fachschulen, Hochschulen) tätig werden. Einsatzgebiete der Absolventen sind dabei perspektivisch herausgehobene Fach- und Führungspositionen wie beispielsweise als Spezialist einer Transport- und Logistikabteilung, als Leiter der Verkehrslogistikabteilung, als Direktoren für Logistik. Neben der fachlichen Vertiefung werden zunehmend auch die Vermittlung und das Training interdisziplinärer Kompetenzen gefordert. Eine entsprechend große Nachfrage nach Absolventinnen und Absolventen des Studiengangs kann damit aktuell und in Zukunft als sicher angesehen werden.

Die Mitglieder der Gutachtergruppe gelangen zu dem Eindruck, dass die Zielformulierungen des Masterstudiums nachvollziehbar gewählt wurden. Die zur Erreichung dieser Ziele differenziert beschriebenen Kompetenzziele sowie die notwendigen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen sind realistisch und nachvollziehbar dargestellt. Ferner sind nach Meinung der Gutachtergruppe die Kompatibilität der Ziele des Studiengangs mit den Leitzielen der DKU gegeben. Aufgrund der praxisnahen curricularen Konzeption des Studiengangs kann diesem die Berufsbefähigung auch für anspruchsvolle Aufgaben attestiert werden. Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs setzen sich durch ihre Orientierung auf Masterniveau von den Qualifikationszielen des grundständigen, vorangegangenen Studienganges ab. Die angestrebte quantitative Zielsetzung des Studiengangs erscheint mittelfristig realistisch.

2.2 Konzepte der Studiengänge

2.2.1 Studiengangsaufbau

Bachelor

Der als Doppelabschlussprogramm konzipierte Bachelorstudiengang wird gemeinsam von der DKU und der Technischen Hochschule Wildau verantwortet. Der Studiengang umfasst 20 Module für die Studienschwerpunkte „Verkehrslogistik“ und „Produktionslogistik“, 17 von ihnen werden gemeinsam und 3 gesondert für jeden Studienschwerpunkt studiert.

Der Studiengang erfolgt im Vollzeitunterricht über eine Regelstudiendauer von vier Jahren (8 Semester). Das Curriculum enthält allgemeinbildende Module, Grundlagenmodule und Vertiefungsmodule. Hinzu kommen Schwerpunkt- und Zusatzmodule. Zudem gibt es ein Praxismodul, das aus dem Studienpraktikum im vierten Semester sowie dem Betriebs- und Vordiplompraktikum im achten Semester besteht. Für das zusätzliche Studium, das aus den Lehrveranstaltungen zur Fremdsprachen und Sport besteht, werden ECTS-Punkte vergeben.

Während die allgemeinbildenden Module neben der Geschichte Kasachstans, Philosophie oder Soft-Skills weitgehend fachunabhängige Basiskompetenzen vermitteln, widmen sich die Grundlagenmodule den fachlichen Bereichen „Grundlagen der Logistik sowie der Verkehrs- und Informationslogistik“ und „Rechtsaspekten in der Logistik“. In den Vertiefungsmodulen stehen „Logistikmanagement“, „Informationsressourcenmanagement in der Logistik“, „Distributionslogistik“ und „Infrastruktur für Transport und Lager“ im Vordergrund. Eine Schwerpunktsetzung im Studienverlauf ist in der „Verkehrslogistik“ durch die Module „Güter- und Personenverkehr“ und „Internationaler Gütertransport“ möglich, im Schwerpunkt „Produktionslogistik“ durch die Module „Produktionstechnik“ und „Interne Kontrolle, Audit und Risikobewertung“. Im Rahmen der Zusatzmodule steht das vertiefte Erlernen der Fremdsprachen sowie Sport im Vordergrund. Die Praxisphasen im Studienverlauf gliedern sich in ein Studienpraktikum, ein Betriebs- und ein Bachelorpraktikum.

Durch seine geographische Lage zwischen den großen Weltwirtschaftsräumen in Europa sowie in Ostasien kommt Kasachstan eine zentrale Bedeutung als Transitland zu. Um diese Rolle auszufüllen und die sich aus dieser zentralen Lage ergebenden Chancen (z.B. Neue Seidenstraße, Luftverkehrsdrehkreuz für Cargodienste) zu Nutzen, bedarf es gut ausgebildeter Arbeitnehmer mit einem hohen Verständnis für logistische Fragestellungen. So ist es naheliegend, dass die Studiengänge in Logistik sowohl auf Bachelor- als auch auf Masterniveau ihren Schwerpunkt zunächst auf das Gebiet der Verkehrs- und Transportlogistik gelegt haben. Eine weitere Diversifizierung des Lehrangebotes sollte allerdings in Richtung Supply Chain Management gehen, um auch verstärkt Absolventen mit Knowhow für stärker wertschöpfende Branchen (Industriellistik, Produktionslogistik) auszubilden.

Master

Das Studienkonzept des Masterstudiengangs Logistik baut auf die in einem einschlägigen Bachelorstudium der Logistik zu erreichenden Kompetenzen auf. Das Studium dauert zwei Jahre (vier Semester ausschließlich als Vollzeitstudium) und ist wissenschaftlich-pädagogisch orientiert. Das Studienprogramm besteht aus den fünf Modulen „Ingenieur-technische Fächer in der Logistik“, „Management internationaler Transporte“, „Strategische Logistik und Business-Analytik“, „Supply Chain Management“, „Praktischer Kurs der Unternehmensführung“. Der Studiengang hat damit ein klares Profil mit einem inhaltlichen Schwerpunkt auf dem Gebiet der Verkehrs- oder Transportlogistik. Die Inhalte der im Rahmen des Masterstudiums vorgegebenen Module werden in Bachelorstudiengängen nicht angeboten. Somit wird zwangsläufig sichergestellt, dass im Masterstudiengang ein Niveau erreicht wird, das über dem des Bachelorabschlusses liegt. Bei der zukünftigen Weiterentwicklung des Studiengangs sollten im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung Themen aus der Produktionslogistik (z.B. Lean Management) stärker in das Studienprogramm aufgenommen werden. Vertiefende Kenntnisse aus diesem Bereich sind für die Planung von internationalen Transportketten unerlässlich.

Die Studierenden sehen es als Nachteil, dass in den Studiengängen keine Wahl von Modulen durch die Studierenden erfolgen kann und damit zu viel theoretischer Unterricht in den Programmen enthalten ist. Wünschenswert aus Sicht der Studierenden wäre es, wenn es gerade im Masterstudium größere Möglichkeiten gäbe, Module nach der persönlichen Neigung zu belegen. In den Studiengang sollten daher nach Meinung der Gutachter mehr individuell auswählbare Wahlmodule integriert werden.

Zur Vertiefung von Kenntnissen und die Festigung von Fertigkeiten wissenschaftlicher Arbeit werden die Module „Wissenschaftsgeschichte und Forschungsorganisation“, „Forschungsmethoden in der Logistik“ und das Modul „Wissenschaftliche Arbeit von MA-Studierenden“ angeboten. Das letztgenannte Modul umfasst auch die Masterarbeit und das damit eng verzahnte Forschungspraktikum. Die Studierenden werden mit der Organisation der Forschungsarbeit, Projektmanagement und Forschungsmethoden in der Logistik vertraut gemacht. Im Rahmen des Moduls „Pädagogik und Psychologie der Hochschule“ werden Kenntnisse über das Wesen, die Ziele der Hochschule und der Hochschuldidaktik sowie die Grundlagen des Hochschulmanagements vermittelt. Das Studienprogramm wird ergänzt durch einige eintägige Feldexkursionen und Fachbesuche in verschiedenen Organisationen.

2.2.2 Modularisierung

Bachelor

Der Studiengang ist vollständig und gut nachvollziehbar strukturiert und modularisiert. Für Module werden zwischen acht und 16 ECTS-Punkte vergeben. Die Modularisierung ist derart ausgestaltet, dass für die allgemeineren Basisdisziplinen 52 ECTS-Punkte vorgesehen sind. In den fachlichen Grundlagen- und Vertiefungsmodulen werden 148 ECTS-Punkte erworben. Hinzu kommen für die Spezialisierungsmodule 26 ECTS-Punkte. Das Abschlussmodul und zusätzliche Sprachkurse komplettieren den Modulumfang. Insgesamt können im Studiengang „Logistik“ damit 248 ECTS-Punkte erworben werden. Hierin sind Praktika im Umfang von 16 ECTS-Punkten, die mit insgesamt sieben ECTS-Punkten kreditierten Sprachmodule und die Staatsprüfung inklusive Verteidigung der Bachelorarbeit mit elf ECTS-Punkten enthalten.

Gemäß dem Umrechnungssystem der kasachstanischen Credits in ECTS-Punkte vergibt die DKU einen ECTS-Punkt in allen Studiengängen einheitlich für einen Workload von 30 Stunden. Die Arbeitsbelastung im Studium ist damit nach Einschätzung der Gutachtergruppe hoch, kann jedoch nach Aussage der Studierenden und Absolventen gut bewältigt werden.

Master

Der Masterstudiengang besteht aus acht Modulen im Umfang von jeweils acht bis 15 ECTS-Punkten, die in den ersten drei Studiensemestern abgelegt werden müssen. Das abschließende vierte Studiensemester beinhaltet zwei Module, die das Forschungspraktikum, die Abschlussarbeit und die obligatorische Staatsprüfung umfassen.

Durch die Aufteilung der Module über die Fachsemester ergibt sich eine gleichmäßige Verteilung der Leistungspunkte über den Studienverlauf in den ersten drei Semestern. Eine höhere Belastung weist hingegen das vierte Studiensemester auf. Die studentische Arbeitsbelastung erscheint insgesamt noch als angemessen, so dass sich der Studiengang in der vorgesehenen Regelstudienzeit von vier Semestern absolvieren lässt. Der in den Modulbeschreibungen ausgewiesene Anteil von Präsenz- zu Eigenstudium erachten die Gutachter als hinreichend.

Die Studierenden haben gegenüber der Gutachtergruppe ihre Arbeitsbelastung als hoch, aber machbar und auch als angemessen bezeichnet. Zu beachten ist, dass der überwiegende Teil der Masterstudierenden neben dem Studium in Vollzeit arbeitet. Dies ist möglich, da die Lehrveranstaltungen abends stattfinden. Bislang ist der Ansatz, dass Arbeitgeber ihre Mitarbeiter bei Weiterbildung und Studium unterstützen, in Kasachstan noch nicht weit verbreitet. Gerade eine Universität mit kultureller Bindung nach Deutschland könnte mit Hinweis auf die dort gewonnenen positiven Erfahrungen in der dualen Bildung aber Helfen, einen Kulturwandel herbeizuführen. Perspektivisch wäre der DKU ebenfalls zu empfehlen, das Präsenzstudium mit Ansätzen aus dem eLearning zu ergänzen und somit die Studierbarkeit zu verbessern. Beispielsweise durch Onlinevorlesungen oder Video-Übungen erhalten die Studierenden eine höhere Flexibilität bei ihrer Zeiteinteilung.

2.2.3 Fazit

Die Mitglieder der Gutachtergruppe gelangen zu der Einschätzung, dass die Zielformulierungen des Bachelor- und Masterprogramms nachvollziehbar formuliert wurden. Die zur Erreichung dieser Ziele differenziert beschriebenen Kompetenzziele und die notwendigen fachlichen sowie überfachlichen Kompetenzen sind realistisch und nachvollziehbar dargestellt. Ferner sind nach Meinung der Gutachtergruppe die Kompatibilität der Ziele der beiden Studiengänge mit den Leitzielen der DKU gegeben. Die Qualifikationsziele des Masterstudiengangs setzen sich durch ihre Orientierung auf Masterniveau von den Qualifikationszielen des grundständigen, vorangegangenen Bachelorstudienganges ab. Aufgrund der curricularen Konzeption des Masterprogramms kann dem vorliegenden Studiengang die Berufsbefähigung auch für anspruchsvolle Aufgaben attestiert werden. Die angestrebte quantitative Zielsetzung des Studiengangs erscheint langfristig als realistisch.

Der grundlegende Aufbau beider Studiengänge ist sinnvoll und angemessen und wird in der vorliegenden Form den von der DKU selbst gesetzten Qualifikationszielen gerecht. Allerdings sollten die Modulhandbücher überarbeitet werden. Speziell sollten die Angaben der Prüfungsformen präzisiert und die Kompetenzziele spezifiziert werden. In diesem Zusammenhang sollte zudem die Möglichkeit geprüft werden, aktuelle Entwicklungen in der Disziplin in der Ausbildung in größerem Umfang zu berücksichtigen und stärker mit den theoretischen Ausbildungsinhalten zu verknüpfen.

3 Informationssysteme: Wirtschaftsinformatik, Telematik (Bachelor)

3.1 Qualifikationsziele des Studiengangs

Das übergeordnete Qualifikationsziel der DKU hebt hervor, mit dem Studiengang „Informationssysteme“ qualifizierte Fachleute in den beiden Studienrichtungen „Telematik“ und „Wirtschaftsinformatik“ ausbilden zu wollen, die auf dem Arbeitsmarkt wettbewerbsfähig sind und über hohe Fachkompetenz in den Bereichen des Entwurfs, der Entwicklung, der technischen Betreuung und des Betriebes von Informationssystemen in verschiedenen Wirtschaftsbranchen verfügen. In der Beschreibung der spezifischen Qualifikationsziele orientiert sich die DKU an typischen Berufsbildern, dem Nationalen Qualifikationsrahmens und den Dubliner Deskriptoren. Auf dieser Basis umreißt die Hochschule für den Studiengang ein Kompetenzmodell mit fachlicher, informationstechnologischer, sozialer Persönlichkeits- und interkulturell-kommunikativer Kompetenz.

Die fachlichen Kompetenzen umfassen u.a. Kenntnisse über Hardware und Software, Datenbanksysteme und Netze, Simulationssysteme, Prozessautomatisierung, Systemanalyse, Anwendungsmodellierung, Entwurf und Implementierung betriebswirtschaftlicher Anwendungssysteme und

Projektmanagement. Überfachlich ergänzt werden sie um die Berücksichtigung unternehmensrechtlicher Aspekte, Information Retrieval, Methoden der schriftlichen und mündlichen Kommunikation, Verantwortungsbereitschaft, Selbstorganisation und Teamfähigkeit, Sprachen (Kasachisch, Russisch, Englisch, Deutsch) sowie interkulturelle Kompetenzen.

Wissenschaftliche Befähigung wird im ersten Studienjahr im Spezialkurs „Wissenschaftliches Arbeiten und Präsentationstechnik“ erworben und im weiteren Studienverlauf in Seminaren und anhand von Belegarbeiten, Praktikumsberichten und der Abschlussarbeit vertieft. Der Fokus auf Informations- und Kommunikationstechnologien im Begleitkurs baut diese wissenschaftliche Befähigung zu einer berufsfeldbezogenen Schlüsselqualifikation aus.

Mit Absolvieren des Studiengangs, insbesondere in der Doppelabschlussvariante, sind die Studierenden befähigt, eine qualifizierte Erwerbstätigkeit aufzunehmen. Die angestrebten beruflichen Tätigkeitsfelder umfassen u.a. Entwurf, Modellierung und Implementierung betrieblicher Anwendungssysteme. Diese werden ergänzt um BWL-Grundlagen aus den Bereichen Management, Marketing, Wirtschaft und Finanzen. Sie sind ausreichend definiert und entsprechen den Anforderungen der Berufspraxis. Davon konnten sich die Gutachter während der Begehung des Betriebs eines Praxispartners überzeugen.

Hinsichtlich des betriebswirtschaftlichen Anwendungsverständnisses wären weitere Themen wünschenswert, lassen sich jedoch unter den zu berücksichtigenden Regulierungsvorgaben im Bachelorstudium Informationssysteme mit jetzt schon 267 ECTS-Punkten nicht platzieren. Hier ist zu überlegen, ob zusätzliche relevante Themen wie z.B. Entrepreneurship, Innovationsmanagement oder Geschäftsmodellentwicklung und Social Commerce (insbes. für die Internet Ökonomie/Sharing Economy) im Rahmen eines geplanten Masterprogramms dort im Sinne verstärkten Anwendungskontextes eingebunden werden können.

3.2 Konzept

3.2.1 Studiengangsaufbau

Der Studiengang weist als besonderes Profil die Option eines Doppelabschlusses auf. Alle Studierenden werden in den ersten zwei Studienjahren intensiv in Deutsch qualifiziert, das dritte Studienjahr besteht zu ca. 50 Prozent aus deutschsprachigen Themen, die von deutschen Dozenten aus den Partnerhochschulen nach dem Prinzip der „flying faculty“ gelehrt werden, und wird um ein fachsprachliches Modul ergänzt. Die besten 15 bis 20 Prozent der Studierenden können im 4. Studienjahr an die deutsche Partnerhochschule wechseln, machen dort Praktika, schreiben

die Bachelorarbeit und legen den dortigen Bachelorabschluss ab, bevor sie zur finalen Staatsprüfung an die DKU zurückkehren und den hiesigen Abschluss erwerben. Im Kontext der allgemeinen wirtschaftlichen Lage Kasachstans und des zunehmenden Fachkräftemangels in Europa sowie der wachsenden globalen Vernetzung kasachischer und internationaler Organisationen und Unternehmen kann dieses Doppelabschlussprogramm als sehr sinnvoll und zukunftsfähig bezeichnet werden.

Der Studiengang mit den beiden Schwerpunkten „Telematik“ und „Wirtschaftsinformatik“ umfasst über eine Regelstudienzeit von vier Jahren (8 Semester) die Vermittlung von allgemeinbildenden, Grundlagen- und Vertiefungsmodulen. Hinzu kommen Betriebs- und Vordiplompraktika, zusätzliche Disziplinen wie Sport und die Abschlussattestierung eines Studierenden, die sich aus einer staatlichen Prüfung, der Erarbeitung und Verteidigung einer Abschlussarbeit zusammensetzt. Das Curriculum umfasst insgesamt 20 Module, von denen zwölf gemeinsam von den Studierenden der Studienprogramme „Telematik“ und „Wirtschaftsinformatik“ besucht werden. Darunter fallen die allgemeinbildenden Module zu Soft Skills, Fremdsprachen oder Kasachisch. Die Grundlagenmodule mit Pflicht- und Wahlfächern vermitteln Fachwissen im naturwissenschaftlichen Bereich und allgemeine technische Kompetenzen im Fachgebiet. Entsprechend finden sich in dieser Modulgruppe Inhalte aus den Bereichen Mathematik, Physik, Wirtschaft und Programmierung. In der Gruppe der Profilierungsmodule wird die Basis des eigentlichen Fachwissens gelegt und auf den Erwerb allgemeinberuflicher und fachspezifischer Kompetenzen abgezielt. Lehrinhalte lassen sich aus den Felder „Datenbanken“, „Verarbeitung und Datenübertragung in Kommunikationssystemen“, „IT-Sicherheit und Netze“, „Informationstechnologien“ oder „Organisation und Management der IT-Projekte“ finden. In Zusatzmodulen findet die vertiefte Auseinandersetzung mit den Fremdsprachen statt. Zudem sind in dieser Rubrik Sport und das Berufspraktikum verortet.

Innerhalb des Studiengangs „Informationssysteme“ weisen die beiden Studienrichtungen unterschiedliche Schwerpunktsetzungen auf. In das Studienprogramm „Telematik“ wurden Module wie „Grundlagen des Computing“, „Integrierte Systeme“, „Entwicklung von verteilten Anwendungen“, „Engineering von IT-Projekten“ u.a. aufgenommen, während in das Studienprogramm „Wirtschaftsinformatik“ Disziplinen wie „Automatisierung der Finanztätigkeit“, „Virtualisierung der ökonomischen Prozesse“ und „Grundlagen der Business-Analyse“ eingeflossen sind.

Die curriculare Struktur und in Füllung des Studiengangs mit fachlichen und fachübergreifenden Inhalten erscheint der Gutachtergruppe gelungen und wird entsprechend positiv bewertet. Um allerdings die Wirksamkeit der deutschsprachigen Lehre zu erhöhen, sollten die vorhandenen technischen Möglichkeiten des E-Learning, die bislang nur von einzelnen Dozenten in Eigeninitiative genutzt werden, didaktisch sinnvoll ausgebaut werden. Digitale Aufzeichnungen von deutschsprachigen Schlüsselvorlesungen, vor der Präsenz des Dozenten zur Vorbereitung der geblockten

Lehre in Moodle zur Verfügung gestellt, würden neben einer Intensivierung fremd- und fachsprachlicher Kompetenz der Studierenden gleichzeitig wichtige fachliche Grundlagen bereits im Vorfeld vermitteln, so dass während der knappen Präsenzzeit mehr Konzentration auf die Wissensvertiefung und auf eine erhöhte Interaktion mit den Studierenden gelegt werden kann (Konzept des Flipped Classroom). Auch die Lösung online verfügbarer Fallstudien in Gruppen im Nachgang zur Präsenzlehre kann auf diese Weise zu besserem Verstehen und zur Wissensvertiefung beitragen.

3.2.2 Modularisierung

Der Studiengang weist eine schlüssige Modularisierung auf, die sich grundsätzlich an den rechtlichen Vorgaben der Republik Kasachstan orientiert. Hierbei hat die DKU zu berücksichtigen, dass durch Pflicht- und der Wahldisziplinen nicht weniger als 129 kasachstanische Credits für das theoretische Studium, nicht weniger als sechs Credits für die Praktika, acht Credits für Sport und drei Credits für die Abschlussattestierung vergeben werden.

In der konkreten Ausgestaltung des Studiengangs „Informationssysteme“ werden daher im grundlegenden Basisbereich 46 ECTS-Punkte vergeben. Die Grundlagenmodule nehmen einen Umfang von 107 ECTS-Punkten ein. Der Vertiefungsbereich des Studienprogramms „Telematik“ umfasst darüber hinaus 65 ECTS-Punkte. Gleiches gilt für die Wahl des Studienprogramms „Wirtschaftsinformatik“. Durch das Berufspraktikum (21 ECTS-Punkte), Fremdsprache (acht ECTS-Punkte) und die Abschlussprüfung (elf ECTS-Punkte) werden insgesamt 267 ECTS-Punkte erreicht.

Das Studium im Studiengang „Informationssystem“ ist damit überaus anspruchsvoll und erfordert von den Studierenden ein hohes Maß an Disziplin und Leistungsbereitschaft. Vor allem durch die Verbindung fachlicher und sprachlicher Lerninhalte ist der Studiengang geeignet, die Befähigung für eine qualifizierte Erwerbstätigkeit sicherzustellen.

Nach Einschätzung der Gutachtergruppe gelingt der DKU die Gratwanderung zwischen der Erfüllung staatlicher Vorgaben und der individuellen Profilierung mit dem Ziel, auch internationale Bildungsstandards zu verfolgen. Dennoch ist zu empfehlen, aktuelle Entwicklungen in der Ausbildung in größerem Umfang zu berücksichtigen und stärker mit den theoretischen Ausbildungsinhalten zu verknüpfen.

Unter dem Gesichtspunkt der Studierbarkeit wird deutlich, dass die erhebliche Studienbelastung bei der (Weiter-)Entwicklung des Studiengangs und durch eine intensive Betreuung der Studierenden konstruktiv berücksichtigt wird.

3.2.3 Fazit

Der Studiengang „Informationssysteme („Telematik“ und „Wirtschaftsinformatik“)" ist ein sinnvoll konzipierter und sorgfältig geplanter Studiengang, der neben der Gewährleistung einer theoretischen Ausbildung auch eine gute Praxisorientierung aufweist. Das Studium gewährleistet im Vollzeitmodell und den zusätzlichen Fremdsprachenkursen eine besondere Beschäftigungsbefähigung, die jedoch auch eine erhöhte Arbeitsbelastung der Studierenden mit sich bringt. Trotz dieser Tatsache ist der Studiengang ein attraktives und sinnvolles Studienangebot der DKU, das mit der vorhandenen Sachausstattung entsprechend umgesetzt werden kann. Für den Studiengang gilt, dass die vorhandenen Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden. Die Entscheidungsprozesse sind transparent und angemessen. Die Organisation des Studiengangs und die vorgesehene Betreuung der Studierenden werden als sehr gut eingeschätzt.

4 Wärmeenergie: Energie- und Umwelttechnik (Bachelor)

4.1 Qualifikationsziele des Studiengangs

Für den Studiengang „Wärmeenergie: Energie- und Umwelttechnik“ (EUT) ergeben sich aus dem Selbstbericht der DKU folgende Qualifikationsziele: Das Ziel des Studienprogramms „Energie- und Umwelttechnik“ ist die Ausbildung qualifizierter Fachleute im Bereich Energetik und Umweltschutz. Das Studienprogramm ist auf die Entwicklung von Persönlichkeiten neuen Formats mit aktiver Lebensposition gerichtet, die in der Lage sind, im Team und unabhängig zu arbeiten und Verantwortung für ihre Leistungen in der Berufstätigkeit zu übernehmen. Im Mittelpunkt des Studiums stehen damit Fragen des thermischen und elektrischen Energieverbrauchs, der erneuerbaren Energien und Umweltaspekte der Branche.

Der Schwerpunkt des Studienprogramms liegt in einer vertieften Auseinandersetzung mit den Fragen, die mit der Produktion, Verteilung und Nutzung der Wärme- und Elektroenergie verbunden sind, und mit Verfahren der Energieeffizienz und des Umweltschutzes durch den Einsatz erneuerbarer Energiequellen. Große Aufmerksamkeit wird den negativen Auswirkungen technologischer Prozesse auf die Umwelt und deren Beseitigung gewidmet. Damit ist der Studiengang EUT einzigartig in Kasachstan und hervorragend dazu geeignet, den bestehenden Fachkräftemangel für die Erfüllung von Aufgaben der Strategie „Kasachstan 2050“ auf energiepolitischem Gebiet zu beheben.

Komplementierend zum fachlichen Kanon wird für den Studiengang eine Ausbildung in nicht-technischen Bereichen angestrebt, die den modernen Berufsanforderungen an einen Ingenieur gerecht werden soll. Demnach sollen den Studierenden die ihr Fachgebiet betreffenden berufsethischen Grundsätze und Werte vermittelt werden, damit sie sich in ihrem Handeln auch der

gesellschaftlichen und ethischen Verantwortung bewusst sind. Hieraus ergibt sich für die Gutachter die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement. Neben der Fachkompetenz werden im Rahmen der Fachausbildung im Studiengang EUT informationstechnologische Kompetenzen, soziale Persönlichkeitskompetenzen und interkulturell-kommunikative Kompetenzen vermittelt. Außerdem eignen sich die Studierenden die Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens an.

Absolventen des Studienganges können unter anderem eingesetzt werden als Fachkräfte für die Nutzung erneuerbarer Energiequellen, Fachkräfte im Bereich Messtechnik für die Qualitätsbestimmung von Luft und Wasser, Energetiker oder Ökologen an Forschungsinstituten oder in leitenden Positionen energietechnischer Unternehmen.

4.2 Konzept

4.2.1 Studiengangsaufbau

Das Konzept des Studienganges wird einerseits durch eine Reihe von ministeriellen Regelungen der RK, andererseits durch die inhaltliche Gestaltung, die mit der Partnerhochschule in Hamburg abgestimmt ist (Hamburg University of Applied Sciences), bestimmt. Der Vergleich mit den rechtlichen Vorgaben zeigt, dass das Studienprogramm „Wärmeenergie: Energie- und Umwelttechnik“ weitgehend den ministeriellen Vorgaben entspricht. Das Studienprogramm wurde als Doppelabschlussprogramm entwickelt, deshalb sind in das Curriculum auch die Module der Partnerhochschule HAW Hamburg, die zur Anerkennung notwendig sind, und eine intensive Fremdsprachenausbildung integriert.

Wie auch in anderen Studiengängen der DKU gliedert sich der Studiengang EUT in allgemeinbildende Module, Grundlagen- und Vertiefungsmodule. Das Studiengangskonzept des Studienganges EUT umfasst hierbei die Vermittlung von Fachwissen und fächerübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen. Im Selbstbericht der DKU wird der Zusammenhang zwischen Qualifikationszielen, angestrebten Lernergebnissen und deren konkrete Umsetzung auf Modulebene aus Sicht der Gutachter insgesamt schlüssig und nachvollziehbar dargestellt.

Das Fachwissen kommt demnach zunächst dadurch zum Ausdruck, dass das Curriculum einen Block aus Modulen aus dem Bereich Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften umfasst, mit dem auf den Studiengang zugeschnittene mathematische, natur- und ingenieurwissenschaftliche Fach- und Methodenkenntnisse vermittelt werden sollen. Darauf aufbauend stellen studiengangsspezifische Module die Vermittlung fundierter Fachkenntnisse zumeist angemessen sicher. Im Detail umfassen die Grundlagenmodule die Bereiche Mathematik, Physik, Biologie und Chemie, Wirtschaft und Recht, Umweltpolitik und -recht, Wärmetechnik, Elektrotechnik und Elektro-

nik. Die Vertiefungsmodule konzentrieren sich insbesondere auf Energieträger und Umweltmanagement, Messtechnik sowie Umweltverfahrenstechnik. Die inhaltliche Schwerpunktsetzung erfolgt in den Schwerpunktmodulen wie Abfallwirtschaft und Wasservorbehandlung oder Erneuerbare Energien. Die Zusatzmodule decken die Fremdsprachen, Sport und das berufliche Praktikum ab, das aus Lehr-, Betriebs- und Vordiplompraktikum besteht.

Ergänzend zu grundlagen- und studiengangsspezifischen Modulen stellt ein Modulangebot aus dem Bereich der Wirtschafts- und Rechtswissenschaften damit sicher, dass die Studierenden über die für ihren Studiengang relevanten rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fach- und Methodenkenntnisse verfügen. Die Gutachter halten aber eine stärkere Berücksichtigung von Aspekten der Werkstoffkunde im Grundstudium für wünschenswert.

Das Sprachkonzept der DKU, welches das Erlernen von zwei Fremdsprachen (Englisch und Deutsch) vorsieht, ermöglicht den Studierenden im Studiengang EUT die Teilnahme am Doppel-diplomprogramm an der Partnerhochschule HAW Hamburg und die Durchführung von Studien- oder Betriebspraktika in Deutschland.

Darüber hinaus sind im Studienprogramm für die Entwicklung praktischer Fertigkeiten im Fachgebiet drei Praktikumsarten vorgesehen, mit denen ECTS-Punkte erworben werden können: Studienpraktikum im Umfang von zwei ECTS-Punkte, Betriebspraktikum (vier ECTS-Punkte) und Vordiplompraktikum (zwei ECTS-Punkte). Das Ziel der Praktika ist die Festigung und Vertiefung der erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse, die Aneignung von praktischen Fertigkeiten sowie die Lösung von komplexen Aufgaben, die mit Betriebsabläufen verbunden sind.

Die Gutachter sehen die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen im Curriculum in der Summe als sehr gut umgesetzt an und bestätigen, dass die Kombination der Module hinsichtlich der formulierten Qualifikationsziele stimmig aufgebaut ist. Der Studiengang weist einen erkennbaren Praxisbezug auf und ist dem Bedarf an Fachkräften der Region angepasst, dennoch ist der wissenschaftliche Bezug ausgeprägt und entspricht dem Niveau eines Bachelorabschlusses. Für die Weiterentwicklung wird jedoch empfohlen, aktuelle fachliche Entwicklungen in der Ausbildung in größerem Umfang zu berücksichtigen und stärker mit den theoretischen Ausbildungsinhalten zu verknüpfen.

4.2.2 Modularisierung

Der Studiengang umfasst eine Regelstudienzeit von vier Jahren (acht Semester) und ist vollständig modularisiert. Die Module gliedern sich in allgemeinbildende Module, Grundlagenmodule, studiengangsspezifische Vertiefungs- und Schwerpunktmodule sowie Zusatzmodule; die Einordnung der einzelnen Module in diese Struktur ergibt sich aus den Modulbeschreibungen. Im Studiengang

werden im grundlegenden Basisbereich 46 ECTS-Punkte vergeben. Die Grundlagen- und Vertiefungsmodule nehmen einen Umfang von 172 ECTS-Punkten ein. Durch das Berufspraktikum (16 ECTS-Punkte), Fremdsprache (sieben ECTS-Punkte) und die Abschlussprüfung (elf ECTS-Punkte) werden insgesamt 252 ECTS-Punkte erreicht.

Die Module stellen nach Ansicht der Gutachter in der Summe zeitlich und inhaltlich in sich abgestimmte Lehr- und Lernpakete dar. Dies gilt mit Einschränkungen dahingehend, dass das Curriculum um „Grundlagen der Werkstoffkunde“ ergänzt werden sollte, um Studierenden ein besseres Verständnis von Werkstoffen in der Energietechnik zu vermitteln. Im Modul „Energieanlagen“ sollten neben Grundlagen der Dampferzeugung in Kernkraftwerken sowie Konstruktionen von Kernreaktoren und Dampfgeneratoren in Kernkraftwerken auch reaktorphysikalische Grundlagen, sicherheitstechnische Aspekte und Störfallverhalten von KKW in die Modulbeschreibung aufgenommen werden.

Es liegen für alle Module Beschreibungen vor, die Auskunft über Inhalte und Lernergebnisse, Teilnahmevoraussetzungen, die Art der Prüfungsleistung, Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten, Anzahl der zu vergebenden Kreditpunkte, den Arbeitsaufwand und die zeitliche Einordnung der Module geben. Die Gutachter bewerten die Darstellung der Modul Inhalte als insgesamt gut gelungen und lernergebnisorientiert. Sie empfehlen, Angaben der Prüfungsformen in den Modulbeschreibungen zu präzisieren.

Die Studienplangestaltung stellt mit ihrer gelungenen Abstimmung nach Ansicht der Gutachter die Studierbarkeit sicher und schafft die organisatorischen Rahmenbedingungen, die das Erreichen der angestrebten Qualifikationsziele sinnvoll unterstützen.

Die Evaluierung der Lehrveranstaltungen erfolgt kontinuierlich, allerdings werden bisher keine Fragen zur studentischen Arbeitsbelastung gestellt. Die Lehrveranstaltungsevaluationen sollten nach Ansicht der Gutachter um Fragen zur Arbeitsbelastung der Studierenden (workload) ergänzt werden. Im direkten Auditgespräch mit den Studierenden erkennen die Gutachter, dass die Studierenden das Studium als anspruchsvoll, aber klar strukturiert und gerade deshalb als gut zu bewältigen bewerten. Die für die einzelnen Module veranschlagte Arbeitsbelastung wird insgesamt von den Studierenden als angemessen wahrgenommen.

4.2.3 Fazit

Der Studiengang „Wärmeenergie“ zeichnet sich dadurch aus, dass Kenntnisse der Energie- und Umwelttechnik kombiniert werden, um so auf eine praxisbezogene berufliche Tätigkeit bzw. auch auf Tätigkeiten im mittleren Management vorzubereiten. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Industrie gehen Anforderungen der Berufspraxis in die Studiengangentwicklung und -durchführung ein.

Die Gutachtergruppe gewinnt insgesamt einen positiven Eindruck von dem Bachelorstudiengang. Positiv hervorzuheben ist ihrer Ansicht nach das sehr schlüssige Lehrkonzept, sodass eine Erreichung der klar definierten transparenten Studiengangziele als gegeben erscheint.

5 Implementierung

Im Folgenden werden die allgemeinen Aspekte der Implementierung behandelt, die nicht studiengangspezifisch sind. Bei den betrachteten Aspekten, die einen speziellen Studiengang betreffen, wird dies entsprechend benannt.

5.1 Ressourcen

Finanzen

Die Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty verfügt über ein Budget, das zu zwei Dritteln aus Studiengebühren erwirtschaftet sowie zu einem Drittel durch den DAAD bereitgestellt wird. Diese Unterstützung des DAAD findet sich im Leitbild der deutschen Außenpolitik wieder, die die Fortsetzung der mittel- und langfristigen akademischen Zusammenarbeit in den Staaten der ehemaligen UdSSR festschreibt. Eine weitere Unterstützung findet auf Grund der Vergabe von Stipendien statt. Gastdozenten werden vornehmlich aus Deutschland finanziert, was einen der größeren Beiträge ausmacht. Aufgrund dieser Finanzausstattung wird der Lehr- und Forschungsbetrieb der Universität als gesichert angesehen. Dies betrifft insbesondere die sachlichen und personellen Ressourcen, auch wenn die DKU für eines ihrer beiden Lehrgebäude eine hohe Miete entrichten muss. Langfristig muss die DKU aber darauf hinarbeiten, dass sie ohne Zuschüsse auskommt oder ein langfristiges Unterstützungskonzept mit weiterhin solider Finanzausstattung vereinbart wird. Ebenso sollte an dem Ziel gearbeitet werden, dass das zweite Lehrgebäude mietfrei genutzt werden kann bzw. sich die Republik Kasachstan an den Kosten beteiligt.

Sachmittel

Die integrierte Bibliothek der DKU erfüllt die ministeriellen Vorgaben von 140 Büchern pro Studierenden und weist den größten deutschsprachigen Buchbestand der Universitäten Kasachstans auf. Der größere Teil der Buchbestände wird jedoch in Russisch vorgehalten, da diese Publikationen günstiger sind als deutsche Bücher. Der Umfang der Bibliothek im Hinblick auf die Aktualität der sich vorfindenden Fachliteratur in Form von Lehrbüchern gilt als gerade noch ausreichend. Die Universität sollte daher ihre Anstrengungen verstärken, in größerem Umfang aktuelle internationale Fachliteratur in der eigenen Bibliothek bereitzustellen. Insbesondere der Zugang zu (Zeitschriften-)Datenbanken sollte weiter ausgebaut werden.

Die Hochschule nutzt eine Online-Plattform, um studienorganisatorische Informationen sowie die jeweiligen relevanten Unterlagen für die Studierenden bereitzustellen. Ebenfalls wird die Lernplattform „Moodle“, welche mit umfassendem Lehrmaterial bestückt ist, zur Verfügung gestellt. Lehrräume sind in ausreichender Anzahl vorhanden, wobei die technische Ausstattung dieser als vollständig zu erachten ist. Weiterhin verfügt die DKU über moderne Computerlabore, die den

Studierenden in lehrveranstaltungsfreien Zeiten zur freien Verfügung stehen. Ein Studentenwohnheim existiert zum aktuellen Zeitpunkt nicht, wird jedoch sowohl von der DKU als auch von den dortigen Studierenden gewünscht.

Für die technischen Studiengänge der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen hält die DKU ausreichende Ausbildungsmaterialien vor. Die Laborausstattung für die Studiengänge ist der Größe der Hochschule angemessen und nutzt für den Unterrichtseinsatz zum Teil neuartige Kleingeräte, die technische Simulationen erlauben. Vor diesem Hintergrund wird seitens der Gutachtergruppe ausdrücklich die Kooperation zwischen DKU und den deutschen Partnerhochschulen und lokalen Unternehmen gelobt. Durch diese wird sichergestellt, dass die technischen Ressourcen für den Erwerb praktischer Kompetenzen im Studium ausreichen.

Personelle Ressourcen

Die personellen Ressourcen der DKU werden in qualitativer und quantitativer Hinsicht als insgesamt gut eingeschätzt. Der wissenschaftliche Rat der DKU ist befugt, Professoren zu ernennen. Zu den Grundvoraussetzungen für eine Berufung zählen eine Promotion, eine Habilitation und eine fünfjährige Forschungs- und Lehrzeit an der DKU. Die aktuelle Anzahl der Lehrkräfte an der Fakultät beträgt 25, darunter 15 Kandidaten der Wissenschaften, ein PhD und drei Masterabsolventen. 17 Angehörige der Fakultät sind vollzeitbeschäftigt und acht sind Lehrbeauftragte. Alle Lehrkräfte der Fakultät haben eine Qualifikation, die es ihnen gestattet, an einer Hochschule zu arbeiten. Grundsätzlich müssen alle Dozenten der DKU 20 Lehrstunden pro Woche abhalten. Um die Lehrbelastung für promovierte Wissenschaftler zu minimieren und Raum für Forschung zu schaffen, setzt die Hochschule auf eine Reduzierung der Lehrstunden auf 16 Stunden pro Woche. Des Weiteren ermöglicht die DKU den Mitarbeitern durch Freistellung für ein gesamtes Semester die Teilnahme an Forschungsprojekten, Publikationen sowie Weiterqualifikationen. Dabei steht den Dozenten frei, mit anderen Universitäten zu kooperieren. Neben der Möglichkeit an Forschungsprojekten teilzunehmen eröffnet sich den Dozenten die Möglichkeit zur Teilnahme an Fremdsprachenkursen und methodischen Seminaren als Komplementierung der internen Fortbildungsmaßnahmen.

Als besonders bereichernd für die begutachteten Studiengänge wird die Einbindung von Gastdozenten der Partnerhochschulen aus Deutschland erachtet, die in den Vertiefungsdisziplinen unterrichten. Die deutschen Lehrkräfte üben ihre Lehrtätigkeit im Rahmen bilateraler Verträge über die Zusammenarbeit und Umsetzung der langfristig orientierten Doppelabschlussprogramme aus.

5.2 Entscheidungsprozesse, Organisation und Kooperation

Die grundlegenden Entscheidungen der Studiengangsgestaltung und der Organisation der Universität werden durch das Bildungsministerium der Republik Kasachstan getroffen. In den Bereichen, in denen der Universität Autonomie eingeräumt wird, haben die Hochschulleitung und die Fakultäten die Entscheidungskompetenz. An den Fakultäten ist der Studienprozess organisiert, das heißt die Fakultäten tragen hierfür die Verantwortung und sind zuständig für alle Aspekte der Studiengänge und der Personalrekrutierung in den Fächern. An den Lehrstühlen werden die Curricula festgelegt und das Angebot an Wahlfächern bestimmt. Der Fakultätsrat hat jedoch die Entscheidungskompetenz über die Vorschläge der Lehrstühle.

Die Studierenden verfügen über eine Vielzahl von Möglichkeiten, mit den Verantwortlichen der Universitätsleitung in Kontakt zu treten und sind in die Gremienarbeiten eingebunden. Die Möglichkeit der Studierenden, sich an der Organisation der Universität zu beteiligen, spiegelt sich darin wider, dass Studierende in allen Hochschulgremien mit einem oder mehreren Vertretern repräsentiert sind. Weiter existiert an der DKU ein Rat der Studierenden, wobei der Vorsitzende dieses Studentenrates von den Lernenden selbst einmal jährlich gewählt wird. Zu den Aufgabengebieten des Studentenrates gehören unter anderem die Organisation kultureller Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit, studentische Projekte oder die wissenschaftliche Forschungsarbeit. Die eigentliche Studienorganisation kann daher an der Hochschule als gut etabliert und reibungslos funktionierend bewertet werden.

Die akademische Mobilität wird an der DKU in erster Linie im Rahmen von Doppeldiplomstudiengängen realisiert, für die Kooperationen mit Hochschule in Deutschland bestehen. Die damit verbundenen Praktika werden häufig im Ausland durchgeführt. Auch finden Sommerschulen im Ausland, insbesondere in Deutschland, sowie Auslandsaufenthalte für den Spracherwerb statt. Des Weiteren pflegt die Universität ihre Beziehungen mit Unternehmen in der Region Almaty. So treten Unternehmen häufig von sich aus an die DKU heran und fragen Praktikanten an.

5.3 Lernkontext

Den Studierenden stehen Modulbeschreibungen und lehrdidaktische Materialien für jedes Modul zur Verfügung. Zudem wird von jedem Dozenten ein Syllabus entwickelt, der aus einer Darstellung der Disziplin, ihrer Ziele und Themen, Aufgaben für das Selbststudium, Bewertungskriterien und einem Literaturverzeichnis besteht.

Neue Lehr- und Lernmethoden wie Distance Learning und die Lernplattform Moodle werden eingesetzt. Dennoch sind Vorlesungen, Übungen und Seminare weiterhin die hauptsächlich verwendeten Lehrformen, ergänzt um das Praktikum und die Sprachkurse. Sowohl die Studien- und Betriebspraktika als auch die Sprachkurse sind so ausgestaltet, dass hinreichend ECTS-Punkte erworben werden können. Vielfach kommt ein Lehrformen-Mix zum Einsatz, um sowohl fachliche als

auch fachübergreifende Kompetenzen zu vermitteln. Die eingesetzten didaktischen Mittel scheinen – trotz einer gewissen „Vorlesungs- und Seminarlastigkeit“ – zweckdienlich zu sein. Durch diese didaktischen Methoden können die Studierenden berufsadäquate Handlungskompetenzen wie Teamfähigkeit, Projekt- und Zeitmanagement einüben. Diese Lehrformen tragen zur persönlichen Entwicklung der Studierenden bei.

In zunehmendem Maße wird auch mit der Lernplattform Moodle gearbeitet, um die Lehre zu unterstützen, Arbeitsmaterialien bereitzustellen und mit den Teilnehmern einer Lehrveranstaltung zu kommunizieren. Vor allem die Präsenzphasen der Gastdozenten sollten jedoch stärker durch vor- und nachbereitende e-learning-Formate (Online-Einführungsvorlesung, Videos zu Übungen usw.) ergänzt werden, um die Belastung während der Blocklehrveranstaltungen zu reduzieren.

Speziell im Masterstudium werden neben den klassischen Lehrformen wie Vorlesungen, Übungen und Seminaren verschiedene Lehrmethoden in den Lehrveranstaltungen angewendet. Am Häufigsten werden die Projektarbeit und die Gruppenarbeit genutzt, die den Studierenden die Möglichkeit verschaffen, Fachkompetenzen und soziale Persönlichkeitskompetenzen zu entwickeln. Darüber hinaus bietet die DKU durch die Organisation von Treffen mit Vertretern von Logistikunternehmen und durch Exkursionen den Studierenden die Möglichkeit, sich einen Überblick der aktuellen Lage auf den Märkten zu schaffen. Auf freiwilliger Basis nehmen die Studierenden während des Studiums an der Organisation unterschiedlicher internationaler und regionaler Seminare, an Studienreisen, Konferenzen, Kolloquien, Sommeruniversitäten u.Ä. aktiv teil. Diese Teilnahme unterstreicht die hohe Motivation der Studierenden und ihr Interesse an der fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.

Praxisanteile werden in das Studium hauptsächlich durch das Forschungspraktikum und durch die Erstellung der Masterarbeit, die inhaltlich stark mit dem Forschungspraktikum verbunden ist, integriert. Knapp ein Viertel der gesamten ECTS-Punkte werden durch dieses Modul „Wissenschaftliche Arbeit von MA-Studierenden“ erworben.

Die Unterrichtssprachen im Masterstudiengang sind momentan Englisch und Russisch. Englisch ist für die beiden Module „Strategische Logistik und Business-Analytik“ und „Supply Chain Management“ Unterrichtssprache. In den kommenden zwei Jahren sollen sämtliche Lehrveranstaltungen auf Englisch angeboten werden, um die Internationalisierung der DKU zu verstärken und den Aufbau eines PhD-Programms zu unterstützen. Das Gespräch mit den Studierenden hat allerdings ergeben, dass der Verzicht auf den Einsatz der deutschen Sprache auch kritisch gesehen wird. Es empfiehlt sich daher zu prüfen, ob auch Teile des Curriculums auf Deutsch angeboten werden sollten. Dies gilt besonders im Hinblick auf die Zusammenarbeit mit der Universität Magdeburg bei der Weiterentwicklung des Studienangebots. Auch wenn Englisch zweifelsfrei die Lingua franca der Wissenschaft darstellt, verbessern sehr gute Fachsprachkenntnisse in Deutsch die Chancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt.

5.4 Prüfungssystem

Die Modalitäten des Prüfungssystems für Bachelor- und Masterstudiengänge werden durch das Ministerium weitgehend vorgegeben. Das Prüfungssystem ist nach diesen Vorgaben mehrstufig organisiert: studienbegleitende Kontrollen, Zwischentests, die Zwischen- und Endprüfung und die staatliche Abschlussprüfung. Studienbegleitende Kontrollen dienen der Feststellung des Grades der Erschließung des Studienmaterials durch die Studierenden. Zwischentests werden nach Abschluss eines großen Teilabschnittes mindestens zweimal im Semester pro Disziplin durchgeführt. Zwischenprüfungen legen die Studierenden in Form von Prüfungen oder Vorprüfungen ab. Dabei können Lehrende die Prüfungsform für die eigenen Module auswählen und durch den wissenschaftlichen Rat auf Fakultätsebene genehmigen lassen. Die Abschlussnote setzt sich in einem Fach aus einer studienbegleitenden Leistungen, einer Zwischenprüfung und einer Abschlussprüfung zusammen. Diese Abschlussprüfungen finden in Form von Klausuren, Projektarbeiten und anderen Prüfungen statt.

In den ersten drei Studiensemestern eines Bachelorstudiengangs finden jeweils sechs bis sieben Prüfungen statt, die in einem Prüfungszeitraum von zwei Wochen abgelegt werden müssen. Der Zeitraum für Wiederholungsprüfungen schließt sich drei Tage nach dem Ende des regulären Prüfungszeitraums an. Bei einer nicht-bestanden Prüfung hat ein Studierender somit bereits nach einem Zeitabstand von zehn bis 14 Tagen die Möglichkeit, die Prüfung zu wiederholen. Die Prüfungsdichte und die daraus resultierende Belastung erscheinen insgesamt als angemessen. Wie die insgesamt geringen Durchfallquoten zeigen, scheint sich diese recht zügige Prüfungswiederholung zu bewähren. Die geringe Durchfallquote wird auch durch das Angebot von allerdings kostenpflichtigen Sommerkursen zur Wiederholung des Prüfungsstoffes erreicht.

Im Masterstudium wird das Thema der Abschlussarbeit schon am Anfang des Studiums festgelegt und im Studienverlauf weiter ausgearbeitet und entwickelt sowie durch Forschungsprojekte ergänzt. Das Thema kann vom Studenten selbst vorgeschlagen oder aus einer vorgegeben Themenliste ausgewählt werden. Der Praxisbezug wird dabei häufig durch das Forschungspraktikum, das in einem Unternehmen absolviert werden kann, gewährleistet. Jeder Studierende erhält einen Betreuer aus dem Lehrkörper der DKU. Dieser Betreuer benotet die Arbeit jedoch nicht, sondern erstellt lediglich ein Gutachten. Die eigentliche Benotung erfolgt durch einen externen Zweitgutachter und eine Prüfungskommission.

Im Ganzen gewährleistet das Prüfungssystem, dass die erworbenen Fähigkeiten und studentischen Leistungen ausgewogen berücksichtigt werden. Die Prüfungen sind modulbezogen sowie wissens- und kompetenzorientiert. Die Gutachter begrüßen, dass die Hochschule unterschiedliche Prüfungsformen entsprechend der formulierten Lernziele und Lehrinhalte vorsieht; zwar ist im

Modulkatalog zumeist die schriftliche Prüfung in Form einer Klausur angegeben, daneben sind aber auch Projektarbeiten und mündliche Prüfungen vorgesehen. Vor diesem Hintergrund sollten die Modulhandbücher überarbeitet werden. Hierbei sollten die Angaben der Prüfungsformen präzisiert und die Kompetenzziele spezifiziert werden.

5.5 Transparenz und Dokumentation; Beratung und Chancengleichheit

Dokumentation

Die Dokumentation und transparente Darstellung aller notwendigen Informationen kann an der DKU als gut umgesetzt bewertet werden. Die Hochschule nutzt eine Online-Plattform, um den individuellen Zugang zu studienorganisatorischen Informationen zu gewährleisten. Als grundsätzliches Verhaltensregelwerk gilt der „Studienführer“, welcher nicht nur die Benutzungsrichtlinien in der Bibliothek und Inhalte des Studentenrats beinhaltet, sondern auch die Kontaktdaten sämtlicher Mitarbeiter der Universität. Die gezielte Kontaktaufnahme zu jeglichen Führungskräften der DKU ist somit für alle Studierenden gewährleistet.

Über die Website der DKU können alle Informationen über die Studiengänge der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen sowie die entsprechenden Zulassungsvoraussetzungen abgerufen werden. Neben den fach- und studiengangspezifischen Modulhandbüchern wurden universitätsweit einheitliche Muster für Zeugnisse, Urkunden, Diploma Supplement und Transcript of Records erstellt.

Beratung

Als beratendes Organ verfügt die DKU über ein Karrierezentrum, das die Studierenden aktiv bei der Praktikumsplatzsuche unterstützt. Zudem informiert die DKU auch über freie Praktikumsstellen in Form von Mail-Newslettern und über die Homepage. Das Karrierezentrum der DKU unterstützt Studierende auch bei der Korrektur von Bewerbungsunterlagen und Lebensläufen in den Sprachen Englisch, Deutsch, Russisch und Kasachisch. Darüber hinaus organisiert es die Präsentationsveranstaltungen der Unternehmen, die sich den Studierenden als Praxispartner vorstellen möchten. Trotz des umfangreichen Beratungsangebotes der DKU suchen sich die Studierenden ihren Praxisplatz in der Regel selbständig. Im Ernstfall bleibt jedoch kein Studierender ohne das verpflichtend vorgesehene Praktikum, da die DKU Verträge mit Arbeitgebern besitzt. Die Arbeit des Karrierezentrums sollte nach Einschätzung der Gutachtergruppe weiter intensiviert und personell unterstützt werden. Ein erweitertes Karrierezentrum könnte neben den Unternehmenskontakten auch das Marketing der DKU ausbauen.

Die DKU verfügt auch über eine gesonderte Abteilung für Sozial- und Erziehungsarbeit. Diese Abteilung befasst sich mit den außerunterrichtlichen Aktivitäten der Lernenden und der Koordination der Tätigkeiten des Studentenrates. Zur individuellen Beratung der Studierenden sowie

ihrer Eltern räumt die Leitung der Universität Sprechstunden ein, welche nicht nur dem Informationsaustausch dienen, sondern auch der Unterstützung. Im Bereich der Themenfindung für die Abschlussarbeiten sind die Studierenden sowohl in der Themenwahl als auch in der Wahl des Dozenten frei. Die anschließende Bearbeitung der Abschlussarbeit erfolgt mit kontinuierlicher Betreuung und Begleitung durch den Dozenten.

Chancengleichheit

Hinsichtlich der Geschlechtergerechtigkeit bestehen an der DKU Bedingungen, die eine Gleichbehandlung von männlichen und weiblichen Studierenden sicherstellen. Zudem sind Maßnahmen für Studierende in besonderen Lebenslagen vorgesehen. Studienunterbrechungen in besonderen Lebenslagen können aus gewichtigen Gründen eingeräumt werden. Als gewichtiger Grund zählt hierbei z. B. Erkrankung oder Mutterschaft, die Unterbrechung wäre in diesen Fällen kostenfrei und ohne Probleme einzulegen sowie die Wiederaufnahme des Studiums im selben Studienjahr möglich. Darüber hinaus können bei kürzeren oder länger geplanten Unterbrechungen Fernstudienmöglichkeiten über die Online-Lernplattform „Moodle“ genutzt werden. Um die Chancengleichheit insbesondere auf finanzieller Ebene zu gewährleisten, erfolgt auf das Ausbleiben der Studiengebühren nicht unmittelbar eine Exmatrikulation. Vielmehr existiert eine Reihe individueller Regelungen der Stundung.

6 Qualitätsmanagement

An der Deutsch-Kasachischen Universität und im Besonderen an der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen ist ein Qualitätssicherungssystem eingerichtet, das auch die hier zu begutachtenden Studiengänge umfasst und aus verschiedenen Komponenten besteht. Insgesamt verantworten die Hochschulleitung sowie einige Stellen der zentralen Verwaltung diese wesentlichen Bausteine des QM-Systems, wobei auch die Fakultäten durch fachspezifische Ergänzungen einen Beitrag leisten. Insgesamt ist festzuhalten, dass die Verantwortlichkeiten klar und nachvollziehbar geregelt sind, nicht zuletzt, da die Kernprozesse der Qualitätssicherung in Ordnungen der Hochschule dokumentiert sind.

Eine zentrale Komponente bilden die Lehrveranstaltungsevaluationen. Die Universität hat eine Evaluationsordnung verabschiedet, die die Rahmenbedingungen für die Durchführung und Auswertung der Evaluationen festlegt. Unter Anderem ist geregelt, dass die Verantwortung dafür bei einer zentralen Stelle für das Qualitätsmanagement liegt. Weiterhin ist der Turnus für die Durchführung der Lehrveranstaltungsevaluationen festgeschrieben, in der Regel wird in der Mitte eines jeden Semesters (im Oktober für das Wintersemester und im März für das Sommersemester) eine Befragung aller Studierenden zu allen angebotenen Lehrveranstaltungen durchgeführt. Es findet also eine Vollerhebung statt, diese erfolgt mit einem internetbasierten Fragebogen und entsprechend automatisierter Auswertung. Die Lehrveranstaltungen, die durch die Gastdozenten der deutschen Partnerhochschulen gehalten werden, sind dabei vollumfänglich eingebunden, wobei die Evaluationen hier auch außerhalb der regelmäßigen Befragungszeiträume durchgeführt werden.

Die Ergebnisse der anonymen Befragungen werden, sofern eine Mindestbeteiligungsquote von 30 Prozent der Teilnehmer einer Lehrveranstaltung erreicht wird, durch die zentrale QM-Stelle den betroffenen Lehrenden, der Fakultäts- und Hochschulleitung sowie in aggregierter Form auch den Studierenden zur Verfügung gestellt. Aus den Ergebnissen wird ein Ranking erstellt, bei schlechten Ergebnissen (einschließlich negativer Freitext-Kommentare) werden seitens der Hochschulleitung und des Dekanats der Fakultät Gespräche mit den betroffenen Lehrenden geführt und Abhilfemaßnahmen abgestimmt. Dabei stellt bei befristet beschäftigten Lehrenden die Nichtverlängerung des Arbeitsvertrages die ultima ratio dar.

Da die Befragungen in der Mitte des Semesters durchgeführt werden, bleibt unter Berücksichtigung der benötigten Zeit zur Auswertung dieser die Möglichkeit bestehen, dass die Lehrenden die Ergebnisse mit ihren Studierenden besprechen. Die Hochschulleitung ermutigt die Lehrenden, das auch umzusetzen, eine Verpflichtung besteht jedoch nicht.

Die Universität gibt im Selbstbericht wie in den Gesprächen an, dass die durchschnittliche Beteiligung an den Evaluationen ca. 30 Prozent beträgt und sich somit etwa in Höhe der für eine Verwertbarkeit der Ergebnisse erforderlichen Mindestbeteiligungsquote bewegt. Folglich stehen nicht

für alle Lehrveranstaltungen verwertbare Ergebnisse zur Verfügung. Die Evaluationsbeauftragten bemühen sich gleichwohl auch durch den persönlichen Kontakt mit den Studierenden, deren Teilnahmebereitschaft zu erhöhen und somit umfangreichere und belastbarere Ergebnisse bereitstellen zu können.

Die Lehrveranstaltungsevaluation ist allerdings nicht das einzige Werkzeug, mit dem die Studierenden in die Weiterentwicklung der Studiengänge aktiv einbezogen werden. Im vierten und letzten Studienjahr führt die zentrale QM-Stelle mit den Studierenden direkte Feedbackgespräche, in denen ein übergeordneter Blick auf das gesamte bisherige Studium abgefragt wird und folglich auch die Anordnung der einzelnen Disziplinen und die Sinnhaftigkeit der Verzahnung der Lehrinhalte im Fokus steht. Die Erfahrungen der Studierenden, die an den Doppelabschlussprogrammen teilnehmen, werden zudem durch eine gesonderte Befragung, die das International Office der DKU verantwortet, erfasst. Diese Studierenden haben weiterhin die Möglichkeit, Rahmen von Informationsveranstaltungen für die Studierenden der niedrigeren Semester ihre Erfahrungen zu kommunizieren.

Darüber hinaus haben die Studierenden vor dem Hintergrund der recht kleinen Gruppengrößen stets die Möglichkeit, direkt mit den Lehrenden oder auch der Fakultäts- und Hochschulleitung ins Gespräch zu kommen, falls Probleme oder Verbesserungspotenziale sichtbar werden. Alternativ besteht mit dem studentischen Rat (StuRa) ein Gremium für die Interessenvertretung der Studierenden, wobei dessen Vorsitzender in weiteren Gremien der Hochschule die Meinung der Studierenden vertreten kann. Insgesamt geben die Studierenden an, dass sie die ihnen zur Verfügung stehenden Feedbackkanäle kennen und durchaus nutzen würden, auch über daraus abgeleitete Maßnahmen und Veränderungen seien sie gut informiert.

Im Zusammenhang mit dem Evaluationssystem ist zu erwähnen, dass zwei bedeutende Werkzeuge hier noch nicht so ausgeprägt angewandt werden, wie es erforderlich wäre. Zum einen sollte im Rahmen der Lehrveranstaltungsevaluation die Abfrage der studentischen Arbeitsbelastung stärker in den Fokus genommen und folglich entsprechende Fragen im Feedbackbogen ergänzt werden. Damit soll ein quantitativer Abgleich zwischen nominellem Zeitaufwand aufgrund der vergebenen Kreditpunkte und tatsächlich von den Studierenden durchschnittlich aufgewendeter Arbeitszeit für die einzelnen Disziplinen ermöglicht werden.

Zum anderen sollte die Universität Maßnahmen ergreifen, um aussagekräftigere Daten über den Absolventenverbleib zu erhalten. In den Gesprächen wurde klar, dass durchaus ein enger Kontakt zu Absolventen besteht und diese recht zeitnah nach ihrem Abschluss bereits befragt werden. Weiterhin wurde besprochen, dass Versuche hinsichtlich strukturierter Absolventenverbleibstudien im Rahmen von regelmäßig alle vier Jahre durchgeführten SWOT-Analysen der Hochschulleitung aufgrund sehr geringer Rückläuferquoten in der Vergangenheit nicht erfolgreich waren. Hier

erscheint angebracht, dass das Thema erneut in den Fokus genommen wird. Es sollte die Bemühung verstärkt werden, von Absolventen Einschätzungen hinsichtlich der im Studium erworbenen Kompetenzen und der damit verbundenen Beschäftigungsbefähigung zu erhalten.

Aktuell sind Vertreter aus der Industrie auf verschiedenen Wegen in die Weiterentwicklung der Studiengänge eingebunden, etwa durch die Teilnahme an Konferenzen (z. B. das von der DKU organisierte Deutsch-Kasachische Forum) mit Arbeitgebern, Hochschullehrern und Studierenden oder im Rahmen der „Runden Tische“, die die Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen regelmäßig (mindestens einmal pro Jahr) als Austauschplattform mit Industrievertretern durchführt. Weiterhin sind Industrievertreter in einigen Lehrveranstaltungen, bei den Verteidigungen von Abschlussarbeiten sowie als Gutachter bei der Bewertung der Praktikumsleistungen eingebunden und können auf diesem Wege Impulse aus der Wirtschaft in die Weiterentwicklungsprozesse der Universität einsteuern. Das Career Center der Universität spielt eine zentrale Rolle bei der Pflege der Kontakte zur Industrie und zu den Alumni. Um diese Kontakte weiter zu verbessern, sollte die Arbeit des Career Centers intensiviert und personell unterstützt werden.

Neben den Industrievertretern sind auch die deutschen Gastdozenten bei der Weiterentwicklung der Studiengänge stark involviert, sämtliche Studiengänge werden durch die deutschen Partnerhochschulen fachlich/inhaltlich betreut. Auf diesem Wege wird ermöglicht, dass neue Entwicklungen auch aus dem deutschen Wissenschafts- und Praxisumfeld in die Studiengänge der DKU einbezogen werden können, soweit das im Rahmen der ministeriellen Vorgaben hinsichtlich der Strukturierung der Curricula möglich ist. Für alle Studiengänge sind seitens der DKU Fachverantwortliche definiert, die die Programme und auch die Abstimmungsprozesse mit allen Beteiligten koordinieren. Zudem finden Abstimmungen im Fakultätsrat als zentralem Gremium der Fakultät statt.

Hinsichtlich der Lehrqualität ist zu bemerken, dass Maßnahmen zu deren Sicherung bereits bei der Einstellung des Lehrpersonals beginnen. Die Universität hat eine Berufungsordnung erlassen, in der die verschiedenen Schritte bei der Auswahl der künftigen Lehrenden festgeschrieben sind, wobei hier neben Vorstellungsgesprächen auch ein Probevortrag vor Kollegen sowie Studierenden vorgesehen ist. Nach der Einstellung werden Lehrveranstaltungen von Kollegen hospitiert, entsprechend bietet sich die Möglichkeit eines peer-to-peer-Feedbacks. Weiterhin ermöglicht die Universität den Lehrenden verschiedene Möglichkeiten der Weiterbildung, sowohl zu fachlichen als auch zu didaktischen Themen.

Ebenfalls einbezogen in die Weiterentwicklung der betrachteten Studiengänge werden quantitative Daten, die im Wesentlichen durch verschiedene zentrale Verwaltungsstellen der DKU gesammelt und aufbereitet werden. Dazu zählen Bewerber- und Studienanfängerzahlen, Daten zum Studienfortschritt, Abbrecherquoten sowie Prüfungsergebnisse, insbesondere die Ergebnisse der Abschlussprüfungen der Studierenden.

2 Resümee

Die zu akkreditierenden Studiengänge an der Deutsch-Kasachischen Universität vermitteln einen positiven Gesamteindruck. Die Rahmenbedingungen an der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen und die Organisation der Kooperationen mit den deutschen Partnerhochschulen sind ebenfalls als sehr gut einzuschätzen, sodass die Studiengänge auch für den Zeitraum der Akkreditierung in angemessener Weise durchgeführt werden können.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Konzepte der Studiengänge insgesamt geeignet sind, die definierten Ziele zu erreichen. Die Inhalte führen zur Erreichung der Qualifikationsziele der Studiengänge und die Studierenden sind überaus zufrieden mit der Lehre sowie mit dem Studium allgemein. Dieser positive Gesamteindruck der zu akkreditierenden Studiengänge an der DKU beruht in hohem Maße auf dem hohen Engagement von Programmverantwortlichen, Dozenten, Hochschulleitung und Stabsstellen. Die Studienbedingungen an der Hochschule können hinsichtlich der Fachbereichs- und Studienkultur als sehr gut angesehen werden.

Für alle begutachteten Studiengänge gilt, dass die vorhandenen Ressourcen sinnvoll eingesetzt werden. Die technische Ausstattung wird als ausreichend erachtet, um die jeweiligen Studiengangsziele zu erreichen. Die Entscheidungsprozesse sind transparent und angemessen. Ein sehr weit entwickeltes Qualitätsmanagement ermöglicht Nachjustierungen an Konzeption und Durchführung der Studiengänge, wenngleich in einigen Bereichen der Datenerhebung noch Optimierungspotential besteht. Auch die Studienbedingungen können hinsichtlich der Fachbereichs- und Studienkultur als sehr gut angesehen werden. Die flexible Organisation der Studiengänge und die Betreuung der Studierenden werden als vorbildlich eingeschätzt.

Verbesserungsmöglichkeiten sehen die Gutachter übergreifend für alle Studiengänge vor allem hinsichtlich der internationalen Orientierung, die sich insbesondere in der Rezeption entsprechender Fachliteratur niederschlagen sollte. Auch die stärkere Berücksichtigung aktueller Entwicklungen in den wissenschaftlichen Disziplinen sollte in der Ausbildung in größerem Umfang berücksichtigt und stärker mit den theoretischen Ausbildungsinhalten verknüpft werden. Die ausgesprochenen Empfehlungen berücksichtigen das bereits vorhandene hohe Niveau der Konzeption und Durchführung der Studiengänge und geben daher Orientierungsmöglichkeiten für eine zukünftige Verbesserung.

3 Akkreditierungsempfehlung der Gutachtergruppe

Die Studiengänge „Informationssysteme: Wirtschaftsinformatik, Telematik“ (Bachelor of Engineering and Technology), „Logistik“ (Bachelor of Services), „Logistik“ (Master of Sciences) und „Wärmeenergie: Energie- und Umwelttechnik“ (Bachelor of Engineering and Technology) wurden

auf Basis der „Standards and Guidelines for Quality Assurance in the European Higher Education Area“ (ESG) begutachtet. Die Gutachtergruppe kommt zu dem Ergebnis, dass die Standards 1.1 (Policy for quality assurance), 1.2 (Design and approval of programmes), 1.3 (Student-centred learning, teaching and assessment), 1.4 (Student admission, progression, recognition and certification), 1.5 (Teaching staff), 1.6 (Learning resources and student support), 1.7 (Information management), 1.8 (Public information), 1.9 (On-going monitoring and periodic review of programmes) und 1.10 (Cyclical external quality assurance) erfüllt sind. Die Gutachtergruppe empfiehlt eine Akkreditierung der Studiengänge **ohne Auflagen**

II Beschluss der Akkreditierungskommission von ACQUIN

Akkreditierungsbeschluss

Auf der Grundlage des Gutachterberichts, der Stellungnahme der Hochschule und der Stellungnahme des Fachausschusses fasste die Akkreditierungskommission in ihrer Sitzung am 26. März 2018 folgende Beschlüsse:

Die Studiengänge werden mit folgenden allgemeinen Empfehlungen akkreditiert:

Allgemeine Empfehlungen

- Die Lehrveranstaltungsevaluation sollte um Fragen zur studentischen Arbeitsbelastung (work-load) ergänzt werden.
- Die Universität sollte geeignete Maßnahmen ergreifen, um aussagekräftigere Daten über den Absolventenverbleib zu erhalten. Hierbei sollte die Bemühung verstärkt werden, von Absolventen Einschätzungen hinsichtlich der im Studium erworbenen Kompetenzen und der damit verbundenen Beschäftigungsbefähigung zu erhalten.
- Die Präsenzphasen der Gastdozenten sollten durch vor- und nachbereitende e-learning-Formate (Online-Einführungsvorlesung, Videos zu Übungen usw.) ergänzt werden, um die Belastung während der Blocklehreveranstaltungen zu reduzieren.
- Die Arbeit des Karrierezentrums sollte intensiviert und personell unterstützt werden. Ein erweitertes Karrierezentrum könnte neben den Unternehmenskontakten auch das Marketing der DKU ausbauen.
- Für die Studiengänge sollten verkürzte Studienvarianten für Studierende mit einem Erststudium implementiert werden.
- Die Modulhandbücher sollten überarbeitet werden. Hierbei sollten die Angaben der Prüfungsformen präzisiert und die Kompetenzziele spezifiziert werden.
- Aktuelle Entwicklungen sollten in der Ausbildung in größerem Umfang berücksichtigt und stärker mit den theoretischen Ausbildungsinhalten verknüpft werden.
- Die Universität sollte ihre Anstrengungen verstärken, in größerem Umfang aktuelle internationale Fachliteratur in der eigenen Bibliothek bereitzustellen. Insbesondere der Zugang zu (Zeitschriften-)Datenbanken sollte weiter ausgebaut werden.

Informationssysteme: Wirtschaftsinformatik, Telematik (Bachelor of Engineering and Technology)

Der Bachelorstudiengang „Informationssysteme: Wirtschaftsinformatik, Telematik“ (Bachelor of Engineering and Technology) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2023.

Logistik (Bachelor of Services)

Der Bachelorstudiengang „Logistik“ (Bachelor of Services) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2023.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms werden folgende Empfehlungen ausgesprochen:

- Die Hochschule sollte sich gegenüber dem zuständigen Ministerium dafür einsetzen, den Abschlussgrad an eine international gebräuchliche Terminologie anpassen zu dürfen.
- Im Studiengang sollten ganzheitliche Betrachtungen der Produktionslogistik (z.B. lean production) stärker Berücksichtigung finden.

Logistik (Master of Science)

Der Masterstudiengang „Logistik“ (Master of Science) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2023.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms wird folgende Empfehlung ausgesprochen:

- Im Studiengang sollten ganzheitliche Betrachtungen der Produktionslogistik (z.B. lean production) stärker Berücksichtigung finden.

Wärmeenergie: Energie- und Umwelttechnik (Bachelor of Engineering and Technology)

Der Bachelorstudiengang „Wärmeenergie: Energie- und Umwelttechnik“ (Bachelor of Engineering and Technology) wird ohne Auflagen erstmalig akkreditiert.

Die Akkreditierung gilt bis 30. September 2023.

Für die Weiterentwicklung des Studienprogramms wird folgende Empfehlung ausgesprochen:

- Das Curriculum sollte um Grundlagen der Werkstoffkunde ergänzt werden, um Studierenden ein besseres Verständnis von Werkstoffen in der Energietechnik zu vermitteln